

Deutsche Wacht

Die Deutsche Wacht erscheint jeden Sonntag und Donnerstag morgens und kostet (somit der Sonntagsbeilage Die Südmarie für Cilli mit Zustellung in's Haus monatlich fl. — 55, vierteljährig fl. 1.50 halbjährig fl. 3., ganzjährig fl. 6. Mit Postverendung: vierteljährig fl. 1.60, halbjährig fl. 3.20, ganzjährig fl. 6.40. — Einzelne Nummer 7 kr. Anzeigen werden nach Tarif berechnet. Die öfteren Wiederholungen entsprechender Nachlaß. Alle bedeutenden Ankündigungs-Ankündigungen des In- und Auslandes nehmen Anzeigen entgegen. In Cilli wollen solche beim Verwalter der Deutschen Wacht Herrn W. Deß, Hauptplatz 4, ebenerdig abgegeben werden. Renferste Preiß: Mittwoch und Samstag 10 Uhr Vormittag, Sprechstunden von 11—12 Uhr Vormittags und von 3—5 Uhr Nachmittags. (Auskünfte werden auch in der Buchdruckerei Johann Katsch bereitwillig erteilt). Schriftleitung Hauptplatz Nr. 5, 1. Stock. Sprechstunden des Herausgebers und Redacteurs: 11—12 Uhr Vormittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage). — Reclamationen sind portofrei. — Berichte, deren Verfasser dem Redacteur unbekannt sind, können nicht berücksichtigt werden.

Nr. 38

Cilli, Sonntag den 13. Mai 1894.

XIX. Jahrgang

Pfingsten 1894.

Cilli, 12. Mai.

Es ist uns hier leider nicht gestattet, nach Art der Dichter und Schwärmer Pfingsten als das liebliche Fest der Natur zu feiern. Der Politiker hat vielmehr an solchen Tagen Rückblick zu halten auf die Vorgänge im politischen und nationalen Leben, hat darauf Schlüsse zu ziehen und auf Grund derselben Auslug zu pflegen auf die Zukunft. Und wenn wir dies thun, so müssen wir Deutschen uns geflehen, daß unsere Stimmung, welche das herrliche Naturfest der Pfingsten sonst zur Freude und Erhebung aufschwingen würde, wesentlich darniedergedrückt wird.

Trotz Coalition hören wir aus Deutschböhmen, daß die Anstellung tschechischer Beamten in rein deutschen Sprachengebieten weiter fortschreitet und daß das Vereins- und Versammlungsrecht auch zu Ungunsten der Deutschen scharf beschnitten wird, trotz Coalition haben wir erfahren, daß die coalitierten Polen in Ostschlesien Angriffe gegen den deutschen Besitzstand erheben und trotz Coalition mußten wir in Untersteiermark erleben, daß ein slovenischer Parteimann zum Verwalter eines bisher von deutschen Schulinspectoren überwachten Schulbezirksernannt wurde und daß die Regierung den slovenischen Angriff auf unser deutsches Staatsgymnasium nicht mit der erforderlichen Deutlichkeit und Offenheit abgewiesen.

Es scheint uns, daß bezüglich der Frage wegen Errichtung slovenischer Parallelklassen am Cillier Gymnasium die Regierung sich thatsächlich beeinflussen ließ von den einseitigen Darstellungen der slovenischen Abgeordneten Dr. Gregorec, Boschnjak und

Schullje und es scheint uns dringend geboten, nochmals auf die oft erörterte Angelegenheit zurückzukommen. Der slovenische Bauer und Gewerbsmann schickt sein Kind nach Cilli aus dem allerersten Grunde, damit es deutsch lerne. Ein großer Theil dieser slovenischen Schüler verläßt, nachdem er sein Ziel erreicht, das Gymnasium, ohne in die oberen Classen aufgestiegen zu sein. Die Väter haben dadurch erreicht, daß ihre Kinder nicht nur deutsche Sprache, sondern auch gesellschaftliche Bildung genossen, die Väter dieser slovenischen Schüler haben damit ihre Kinder in die Jahre gebracht, wo sie zu Hause in der Wirtschaft, im väterlichen Gewerbe mitthätig sein können. Und das haben sie erreicht, indem ihren Kindern Stipendien aus Vermächtnissen von deutschen Legaten, indem ihren Kindern Unterstützungen aus deutschen Mitteln zugewendet wurden. Der slovenische Bauer und Gewerbsmann denkt sich, mit 11, 12, 13 und 14 Jahren kann ich mein Kind zu Hause so nicht verwenden, schickt es denn nach Cilli, damit es eine Weltsprache lerne, damit es sich in der Gesellschaft besser bewegen lernt, um später vielleicht ein besseres Fortkommen in der Welt zu finden. Denn Untersteiermark ist ein, was den ländlichen Theil anbelangt, die Bevölkerung exportierendes Land. Kein Mensch wird es dem slovenischen Theil der Bevölkerung in Untersteiermark für übel halten, wenn er auf die vorhin angebeutete Weise seinen Kindern zu einem besseren Leben verhelfen will.

Nun kommen aber die slovenischen sogenannten Volksvertreter daher und aus reiner nationaler Verbohrtheit, aus aufgepöppelter nationaler Eitelkeit suchen sie die slovenische Bevölkerung irrezuführen, wagen sie zu behaupten, daß slovenische Parallelklassen absolut für das Heil des

slovenischen Volkes in Untersteiermark nothwendig sind. Natürlich würden die slovenischen Schüler dann diese besuchen, es wäre ihnen ja leichter, vorwärts zu kommen, aber sie würden nicht deutsch lernen und der Zweck, den ihre Eltern mit dem Studium ihrer Kinder hauptsächlich verfolgten, würde nicht erreicht.

Wir Deutschen hätten ja gar nichts dagegen, wenn die Slovenen nicht deutsch lernten und sich so das Fortkommen in der Welt selbst erschwerten; aber der nationale Kampf würde dann umso heftiger und schärfer entflammen, und da wir Deutschen das nicht wollen, weil wir wenigstens mit dem Groß der slovenischen Bevölkerung ein friedliches Auskommen finden wollen, so sind wir gegen eine solche, von den slovenischen Volksführern geplante Verhegung des slovenischen Volkes. Daraus mag man wieder sehen, wie ehrlich und wie gerecht wir Deutschen gegenüber der slovenischen Bevölkerung sind.

Und warum sind die slovenischen Volksführer, indem sie slovenische Parallelklassen verlangen, dagegen, daß die Nachkommenschaft der slovenischen Bauern und Gewerbetreibenden deutsch lernt? Wer sind die sogenannten slovenischen Führer? Geistliche, Advocaten und Leute, welche zur Befriedigung ihres persönlichen Ehrgeizes politische Mandate anstreben. Die Geistlichen, durch das Eölibat zur Kinderlosigkeit verpflichtet, haben wohl keine so große Sorge um das Wohl und Wehe der Kinder anderer. Die slovenischen Advocaten haben schon ein vermehrtes Interesse daran, das slovenische Volk dumm zu erhalten. Denn sie, — obwohl sie ihren Kindern meist drei Sprachen, slovenisch, deutsch und französisch lernen lassen, haben Ursache, daß der slovenische Bauer und Gewerbsmann

Frühlingsseelen.

(Zuwendung für die „Deutsche Wacht“.)

Im deutschen Walde war der Lenz entstanden! Palm und Blüte erzitterten in holdem Glanze, wenn die Strahlen der Maitonne spielend durch die Lüden des jungen, goldgrün leuchtenden Blätterdaches hinabhuschten. Die ganze Fülle der herrlichen Frühlingsblumen lag ausgestreut zu Füßen der mächtigen Waldbäume und umsäumte kosend die kleine Quelle, die in sprudelnder Geschäftigkeit bald murmelnd und gurgelnd, dann wieder silbern plätschernd von Stein zu Stein dahineilte, fröhlich bewegt über das neu beginnende junge Leben.

Den weiten Walddom erfüllte ein süßer, berauschernder Odem, der aufstieg in das Kronengewirre wie ein Weibebust, von überquellender Dankbarkeit gependet. Und wie der Wald selbst in seiner ganzen Schöne wieder dem blauenden Himmel zulachte, so erhoben sich auch dessen Geister wieder, die lieblichen, ewig jungen Elfen, die Nixen und Genien aus dem schweren Wintertraume und sangen und zogen wieder ihre lustigen Liederreigen. Wenn der Morgen graute und die zahllosen Thauperlchen in Diadem von den Blüten und Gräsern schimmerten, dann schwang die fröhliche Schar um Busch und Baum die neblig verschwommenen Tänze und

küßte in neckischem Haschen die süßen, frischen Tropfen.

Ferne diesem lustigen Treiben saß einst in solcher Morgendämmerung die Esfenkönigin in der Steingrotte, aus welcher die Waldquelle der weiten Welt zueilte, und sah traumumfangen den auftauchenden und rasch dahineilenden Wasserwellen zu.

Halb sitzend, halb liegend, schien sie über einer weichen Moosbank, zu der dunkler Ephen neugierig emporkletterte, zu ruhen. Ein duftiger nebelhafter Schleier von dem feinsten Gespinste umwoh die zarte Gestalt und ließ bald da, bald dort die fast lilienweißen Glieder verrätherisch hervorblicken. Von dem kleinen Esfenköpfchen floß in reicher, ungefesselter Fülle tiefschwarzes Haar, welches wie ein glänzender Mantel über die Schultern und den feinen Nacken hing, während über der Stirne ein bläulicher Stern leuchtete, der mit überirdischem Glanze die Gestalt überfluthete.

Nach und nach begann die traumhafte Verklärung aus dem holden Gesichte zu entweichen und leise schlich süßes Leben in die bis nun starr gehaltenen Glieder. Mit anmuthiger Bewegung erhob sich der Genius vollends, strich die losen Locken über das Köpfchen zurück und schritt leise schwebenden Schrittes der Grottenöffnung zu.

Mit stummem, unsagbarem Entzücken sah er auf die farbenreiche Pracht des vom Früh-

linge hervorgezauberten Waldmorgens hin und sog begierig den köstlichen Aether. Wie geblendet von der leuchtenden Helle, die in vollen Fluthen ihm entgegenströmte, hielt er die Rechte schließend vor die Augen. Dann breitete er in selbigem Rausche die Arme aus und rief begeisterten Tons:

„O, du wunderbar sonniger Lenz, wie grüß' und preis' ich dich, wie schließ' ich mit Entzücken deinen Zauber in die Brust, senke ihn tief hinab, wie unterwerfe ich mich süßschauend, trunken deinem Milde athmenden Stabe! O, hätte ich die Gewalt, ich ließe nie ersterbenden, ewigen Frühling durch die weiten deutschen Gauen rauschen, daß die in Mühjalen ringenden Menschenkinder nur Paradiese schauen! Darum will ich ihnen, soweit die Macht meines Feenthums reicht, das Erdenleben verschönen!“

Damit neigte der Genius sich zur Erde hin und pflückte einen Strauß der holden, noch zur Knospe geschlossenen Blumen, schritt zur Grotte zurück, ließ sich nieder auf die Moosbank und schüttelte sie alle aus dem geschürzten Kleide neben sich hin.

Dann nahm die gütige Fee erst die rothen Blümelein, dann die goldig schimmernden, dann die weißen, wie Schnee leuchtenden, und die blauen, die den heiteren Himmel in ihrem Grunde trugen, hauchte über alle einen flüchtigen Weisheitskuss und rief ihnen zu:

„Werdet Seelen, holde Gestalten, und füllet die Herzen meiner Deutschen mit dem süßen

auf der slovenischen keine andere Sprache versteht; der slovenische Bauer und Gewerbsmann muß dann umso sicherer bei jeder Kleinigkeit zu ihm kommen, sich bei dem slovenischen Advocaten Rathes erholen und das giebt fette Expensnoten! Und die Absicht derjenigen, welche infolge ihres persönlichen Strebertums es zu politischem Einfluß gebracht, ist durch ihren Eigennutz und die Rücksicht auf ihre höchsten Vortheile erklärt, wenn sie der slovenischen Bevölkerung weiß machen wollen, daß sie slovenische Parallellassen verlangen müsse.

Vor 10 oder 12 Jahren petitionierten die Slovenen des Pettau-Bezirks um den deutschen Schulunterricht an das Abgeordnetenhaus. Diese mit tausenden von Unterschriften versehenen Petitionen sind damals leider abhanden gekommen; wer der Dieb war, weiß man nicht, aber sie sind heute noch Zeugnis dafür, daß das slovenische Volk über den Wert der deutschen Sprache anderer Meinung ist, wie seine Verführer und das kann man täglich und stündlich von slovenischen Bürgern und Bauern selbst hören. Wir würden erfreut sein, wenn der Grazer Parteitag, der demnächst stattfinden und sich mit der Cillier-Frage beschäftigen soll, auch im Sinne dieser Ausführungen berathen würde. J. Z.

Umschau.

— Das Jubiläum der Volksschule. Fünfundzwanzig Jahre der Wirksamkeit unseres Reichsvolksschulgesetzes sind am 14. dieses Monats dahingegangen. Noch ist der Streit um dieses Gesetz und um die Grundsätze, auf welchen es aufgebaut ist, nicht verstummt und was die Einen Segen heißen, das nennen die Andern Verderben. Wenn die Einen die Statistik anführen, welche zu Gunsten des Volksschulgesetzes spricht, verdammen die Andern auch die Statistik als schwindelhaft und machen sich eine eigene Statistik, auf der sie unwandelbar beharren. Aber in Einem dürften doch beide Parteien einig sein, daß die Neuschule ein Fortschritt war gegenüber den früheren Schulzuständen, daß heute mehr Kinder als früher an dem Unterrichte theilnehmen, daß diese mehr lernen, als es früher der Fall war; daß es mehr Schulen gibt, als früher; daß die jetzigen Schulen besser ausgestattet sind, als die früheren; daß die Lehrer mit einer besseren Vorbildung in die Schule kommen. Und das ist ungeheuer viel und das allein würde es rechtfertigen, des 14. Mai, als des Tages der Sanction dieses Gesetzes bei seiner fünfzigjährigen Wiederkehr feierlich zu gedenken. Aber der Widerspruch hat

Träume himmlischer Liebe, mit dem Feuer echter Begeisterung für Volksthum und kühne Mannesthat, mit dem edlen Glanze unbefleckter Ehre, mit der Treue zu Ahnenbrauch in Lied und Wort und mit der beseligenden Hoffnung für alle Zeiten und allüberall erhebenden Trost zu finden in selbstloser Hingabe für die hehren Ziele der deutschen Nation!

Damit warf sie die Blüten hinaus in die Weite.

Wie von Geisterhand ergriffen, schwebten diese empor und verschwammen in der Ferne nebelhaften Gebilden.

Und wie die Sonne höher und immer höher stieg und das geschäftige Getriebe im Walde ganz erwachte, war auch der holde Genius verschwunden.

Da saß in seinem Stübchen in trauter Einsamkeit ein Jüngling.

Schmächtig war dessen Gestalt aufgeschossen, das Antlitz edel gebildet, aber bleich; doch glühten die Augen in seltenem Glanze.

Tiefe Erregung schien sein Inneres zu erfüllen; denn plötzlich flog eine heiße Röthe über die Wangen, die feinen Nasenflügel bebten und die Brust wogte heftig auf und nieder. Rasch sprang er auf, öffnete das Fenster und ließ die einströmenden milden Lüfte des leise angebrochenen Abends seine Stirne umfächeln.

„Nein“, rief er aus, „so soll's nicht bleiben! Nicht thatenlos vermag ich zuzuschauen, wie in

die ganze Zeit über nicht gerastet. Man hätte, so wird gesagt, diesen Fortschritt auch erreichen können, wenn die Schule in den Händen der Kirche geblieben oder besser gesagt, den Händen der Kirche überliefert worden wäre; man hätte auch dann die Kinder zahlreicher in die Schule schicken, zahlreichere Schulen bauen, sie besser ausstatten, die Lehrer sorgfältiger bilden können. Man verbreite, sagen die Gegner, Kenntnisse, aber keine Herzensbildung; die Lehrer unterrichteten wohl, aber sie verstanden nicht zu erziehen. Und dann kommen hinter diesen erst noch jene, welche sogar die Mathematik „confessionell“ machen wollen; welche behaupten, daß der Staat kein Recht auf die Schule habe — oder in der Schule und ganz zuletzt kommen jene, welche Bildung, Wissen u. dgl. überhaupt für ein Uebel halten. Wer nicht überzeugt sein will, der ist nicht zu überzeugen. Daß jedoch die Begeisterung allein im Stande war, das neue Schulgesetz zu machen, und damit Oesterreich aus der Versumpfung früherer Zeit und aus den Unglückstagen des Jahres 1866 heil herauszureißen — ist trotzdem gewiß. Dieselbe Begeisterung hat auch seither die Neuschule gegen heftige Angriffe vertheidigt und sie allein kann sie für die Zukunft schützen. Mit dieser Begeisterung wollen wir denn auch den Tag der Erinnerung begehen und Niemand hat ein Recht uns zu wehren, daß wir uns dieser Begeisterung freuen.

(Kleine politische Nachrichten.) Es verlautet, daß die parlamentarische Session bis anfangs Juni dauern werde und daß die Delegationen zwischen 8. und 11. Juni zusammentreten sollen. — Der Finanzminister übermittelte dem Abgeordnetenhaus einen Gesetzentwurf, betreffend einige Abänderungen in den Bestimmungen über die Biersteuer, und einen zweiten Gesetzentwurf, betreffend die Ermächtigung des Finanzministers zur Abänderung der Termine für die Einzahlung der Hauszinssteuer. — Der Stabsofficierskurs wird mit Schluß des Jahres 1894 aufgelassen und im laufenden Jahre der erste Turnus des genanntenurses auf vier, der zweite auf drei Monate herabgesetzt. Zugleich wurden neue Bestimmungen über die erforderlichen Kenntnisse eines Aspiranten des Stabsofficiersurses bei der Beförderung vom Hauptmann zum Major erlassen. — Am Donnerstag fand in Wien eine öffentliche Versammlung der Wiener Journalisten, Schriftsteller und Schriftstellerinnen statt, in welcher die Reform der österreichischen Pressegesetzgebung besprochen wurde. Die Versammlung wandte sich

der Sucht nach schönem Gewinn und feilen Gütern in dem jetzigen Jahrhundert deutsche Volksthat schwindet und zugrunde geht, wie das heilige Gedenken an Sitte, Tugend und Ruhm unserer Ahnen verblasst, wie die Bande heißer Liebe, die unser deutsches Volk so groß und herrlich gemacht, sich lösen in lähmender Gleichgültigkeit und schmachvoller Selbstsucht. — Ein Streiter will ich sein, ein Theilnehmer an dem heiligen Kampfe, alte deutsche Eigenart wieder zum Erwachen und zur siegumflößnen Blüte zu bringen vor allen Völkern der Erde! Hineilen will ich zur Schar jener Männer, die in Jahn, dem gottbegnadeten deutschen Helden, ihren Vater und Meister ehren, die auf ihre Banner den Schwur gezeichnet, bis zum Tode deutsches Wort, deutschen Brauch und deutsche That hochzuhalten, auf daß nicht ersterbe das heilige Vermächtnis unserer Väter.

Wie rollt nur heiß das Blut durch alle Adern! Welch' Feuer glüht in allen Fibern! Wie schlägt mir wundersam das Herz!

Mit nie erlöschender Kraft bis an's Ende will ich dann sein und bleiben der Turnerei geweiht, und tiefe Begeisterung unentwegt entfacht halten für die hehre Sache. Das walt' Gott!

So rief der Jüngling, und mit unermüdlicher Ausdauer hielt er an seinen Worten.

Er ward die Seele jener Turnereinigung; denn er erhob die Zaghaften mit flammender Rede, er kühlte unbändige Zorneshitze mit hei-

energisch gegen das jetzige Preßgesetz. — Das ungarische Oberhaus verwarf in der Sitzung vom Donnerstag die Regierungsvorlage betreffs der Civilehe. Damit hat das Ministerium Weyerle eine empfindliche Niederlage erlitten. Dr. Weyerle begab sich nach Wien, um dem Kaiser Bericht zu erstatten. — Aus Mainz 9. Mai meldet man: Heute sollte in der Stadtverordneten-Versammlung über das Heine-Denkmal entschieden werden, aber auf Antrag des Commerzienrathes Pratorius wurde die Frage auf unbestimmte Zeit und ohne Angabe von Gründen vertagt. Hinter den Coulissen hatte man bei allen Parteien gewirkt; vor Herbst fällt jetzt keine Entscheidung. Die Gallerien waren überfüllt und die Spannung war groß. — Französischen Blättern zufolge ist in Petersburg ein neues nihilistisches Complot entdeckt worden. Man hat eine geheime Druckerei aufgehoben und 80 Individuen verhaftet. Die letzteren sind angeblich mit den Anarchisten von Paris und London in Verbindung gestanden.

Wir ersuchen unsere Partei- und Gesinnungsgenossen, uns über alle Vorfälle im nationalen, politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben immer so rasch als möglich zu unterrichten. Insbesondere richten wir diese Bitte an unsere Freunde in den deutschen Städten und Märkten Untersteiermarks. Sollen wir unserer Aufgabe voll und ganz gerecht werden, müssen wir von unseren Stammesgenossen im Unterlande auch werththätig unterstützt werden.

Die Schriftleitung der „Deutschen Wacht“.

Aus Stadt und Land.

Gilli, 12. Mai 1894.

Hobe Auszeichnungen. Se. Majestät verlieh dem Herrn Kreisgerichtspräsidenten Dr. Adalbert Gertscher in Gilli und dem Herrn Oberlandesgerichtsrath August Urbas in Graz den Orden der eisernen Krone dritter Classe.

Kreisgerichtspräsident Dr. Adalbert Gertscher wurde am 27. März 1846 als Sohn des hochverdienenden ehemaligen Landesgerichtspräsidenten Gertscher in Laibach geboren. 1867 trat er in Laibach in den Staatsdienst, wurde 1868 zum Ausrückanten

terem Scherze, er jänstigte Unwillige durch milde Worte, und oft, wenn seine Brüder in süßem Schlafe ruhten, selbst nach schwerer Tagesarbeit, da sann er als Dichter und Bildner in seiner einsamen Stube, wie er alles zum Besten wenden könne.

So schuf er in rastloser Hingabe, bescheiden und selbstlos an dem großen Werke deutscher Einigung und Verbrüderung, ein Baumeister, mühevoll Stein um Stein thürmend. Dabei streckte und dehnte sich sein schmächziger Körper, die Brust ward gewaltig, jede Sehne straff und mächtig, der unsichere Gang voll Anmuth und männlicher Würde. Manch' unverwundlicher Siegestranz schmückte die schlichten Wände seines Kämmerleins, trug er ja doch die Seele der Begeisterung in seinem Herzen, geküßt von dem holden Genius.

Und wenn die Natur wieder in tausendfarbiger Schöne zum Himmel strahlte, dann zog es ihn mit mächtigem Drange hinaus in die Berge, in die Wälder deutscher Gaue, an ihnen zu erstarren und aus ihrem berausenden Odem neuen Schwung zu saugen.

Und sieh, da kam er einst in das stille Thal, wo die rothe Blume der Liebe hingeflogen und traute Stätte aufgeschlagen. Er fand sie, und ungeahnte, süße Wonneschauer durchzitterten sein reines Gemüth.

Aufgefüßt, nannte er die Himmelsblume

und 1870 zum Abjuncten mit dem Domicil in Adelsberg ernannt. 1876 kam er als Staatsanwalts-substitut nach Cilli und 1879 als Bezirksrichter nach Marburg, links Drau-Ufer. Für seine Verdienste bei der Grundbuchsanlegung wurde Dr. Gertscher mit dem Franz-Josef-Orden ausgezeichnet. Der Ernennung im Jahre 1885 zum Staatsanwalt in Cilli folgte 1889 die Ernennung zum Oberlandesgerichtsrathe in Laibach und endlich 1890 zum Kreisgerichtspräsidenten in Cilli. — Oberlandesgerichtsrath August Urbas wurde am 18. Jänner 1825 in Laibach geboren. Seine richterliche Laufbahn begann er im Jahre 1850 beim Bezirksgerichte Kropf in Krain. Noch in demselben Jahre kam er als Auscultant zum Bezirksgericht Laibach. Abjunct wurde er 1851 und stand als solcher in Verwendung bei den Bezirksgerichten Landstraß, Laas, Littai, Planina, bei beiden letzteren Bezirksgerichten als selbstständiger Richter. 1867 wurde August Urbas zum Bezirksrichter in Planina ernannt und in dieser Eigenschaft 189 nach Adelsberg überfetzt. 1874 erfolgte seine Ernennung zum Landesgerichtsrath beim Kreisgerichte Cilli und 1878 zum Oberlandesgerichtsrath in Graz.

Versammlung der Staatsbeamten in Cilli. Gestern fand im städtischen Rathshausaale eine Versammlung der Staatsbeamten in Cilli statt, um über eine von dem allgemeinen Staatsbeamtentag in Wien vorgeschlagene Einschließung zu beraten. Es hatten sich außer der k. k. Staatsanwaltschaft, welche Beamte ohnedies besser gestellt sind, k. k. Beamte aller in Cilli vertretenen Kategorien der Staatsämter zahlreich eingefunden. Der k. k. Oberpostverwalter, Dr. Sartori, leitete die Tagung mit der Begrüßung der Erschienenen ein, worauf der Herr k. k. OMR. Vallogh zum Vorsitzenden gewählt wurde und der k. k. Gerichtshofadjunct, Landtagsabgeordneter Dr. Wolkan, den Bericht erstattete. Nach demselben wurde die Zustimmung zu der eingangs erwähnten Entscheidung gegeben, welche lautet:

„Der Verein der Staatsbeamten in Wien wird beauftragt, eine Deputation an die Stufen des Allerhöchsten Thrones zu entsenden, damit durch ein Allerhöchstes Nachwort Seiner Majestät unseres Allergnädigsten Kaisers die begründeten Bitten der Staatsbeamten einer baldigen Erfüllung zugeführt werden.“

Mit einem auf Se. Majestät, den Kaiser als obersten Schutzherrn der Beamtenerschaft ausgebrachten Hoch, in das die Versammlung enthusiastisch einstimmte, schloß die Versammlung.

Promenade-Concerte im Stadtpark. Von morgen, Pflingstsonntag, angefangen, finden im Stadtpark alle Sonntage von

sein Eigen und kehrte beseligt mit seinem Weibe in die Heimat wieder zurück zu seinen Brüdern.

„O, schwer ist zu schildern das sonnige, stille Glück, das er jetzt in langen, langen Tagen lebte.“

Manch' starker Sohn war dem Bunde entsprossen, manch' holde Mädchenknospe demselben erblüht; doch jedem Reife hatte er in's innerste Herz von seinem edlen Herzen gegeben.

So war zum fünfzigstemmale der Mai seines Ehebundes gekommen, und dennoch standen sie da ungeboren, wie die starken Eichen deutscher Wälder, die beiden guten Menschen. Wohl lag auf ihren Häuptern der Schnee, aber in ihren Herzen glühten noch mit der gleichen Gewalt jene Seelenflammen, die einst sie begnadete empfangen. „Sieh, liebes Weib, jetzt könnte ich gerne sterben; denn was ich ersehnt und woran ich mein ganzes Leben gearbeitet und mitgebaut habe, es ist erstanden! Wieder sehe ich mein geliebtes deutsches Volk groß, und allüberall in Süd und Nord, in Ost und West die weiten herrlichen Gaue stolz und kraftvoll zu einem großen Bunde von Brüdern geeinigt.“

„Ja, du starker,“ fiel ihm sein Weib in die Worte, „und ich weiß, was sie so fest zusammengeschlossen, — es war die Liebe, die Hoffnung und die Treue.“

Wien, im Mai 1894.

Gernot.

11—12 Uhr vormittags und alle Donnerstage von 6—7 Uhr abends Promenade-Concerte der Cillier Musikvereins-Capelle statt.

Für die Neckermann-Warte ist uns neuerdings 1 fl. von einer Wienerin zugekommen; mit den ausgewiesenen 2 fl. sind sonach 3 fl. für den oben bezeichneten Zweck in unserem Besitz. Wir wären erfreut, wenn wir dieselben einem Comité hiefür übergeben könnten.

Die neue Landwehrkaserne geht ihrer Vollendung entgegen und dürfte am 1. Juli l. J. die Collaudierungs-Commission stattfinden können. Zu bewältigen sind nur noch die Anreicherarbeiten, die Fußbodenlegung, Setzen der Defen, die Putzarbeiten und die Herstellung der Facade. An der Herstellung der Wasserleitung wird ebenfalls bereits rüstig gearbeitet und ist die Brunnenpumpe bereits hier eingelangt. Was die Neubauten anbelangt, welche auf Grund des neuen Landwehrgesetzes notwendig und vom Gemeinderathe beschlossen worden sind, liegt das hiefür entworfenen Bauprogramm dem k. k. Landesvertheidigungs-Ministerium behufs Genehmigung vor.

Turnerfahrt nach Mahrenberg. Ueber Einladung des Marburger Turnvereines behufs Theilnahme des Cillier Turnvereines an einer Turnerfahrt nach Mahrenberg, wofür vorläufig der 24. Mai (Frohleichnam) angesetzt ist, versammelte sich der hiesige Turnverein am Donnerstag im Vereinslocale (Hotel zur goldenen Krone), um darüber schlüssig zu werden. Es wurde die Theilnahme an der Turnerfahrt seitens des Cillier Turnvereines beschlossen, wofür sich vorläufig 10 Mitglieder meldeten. In Mahrenberg sollen Turnübungen und turnerische Spiele ausgeführt werden. Wie uns mitgeteilt wird, hat die Turnerfahrt nach Mahrenberg den Zweck, dort einen Turnverein zu gründen, wofür die dortigen Verhältnisse sehr günstig sind. Gut Heil!

Cillier Schießstand. Am Pflingstmontag, den 14. d. M. von 2 Uhr nachmittags bis 7 Uhr abends findet das Eröffnungsschießen am Cillier Schießstande statt, für welches 6 Geldbeste mit Decorationen gewidmet sind. Die Herren P. L. Schützen werden zu diesem, sowie zu dem an jedem folgenden Montag in derselben Zeit stattfindenden Kranzelschießen höflichst eingeladen.

Pferdeaffentierungen. Am Dienstag findet am kleinen Exercierplatz die Vorführung der Pferde aus Cilli vor einer militärischen Affentcommission statt.

Führer in Cilli und Umgebung. Soeben ist uns der im Verlage der Buchhandlung Fritsch neu erschienene „Führer in Cilli und Umgebung“ zugekommen. Das Büchlein ist von Herrn Prof. M. Kurz verfaßt und von Herrn Geometer Karl Lebitzsch mit einem „Plane von Cilli und der nächsten Umgebung“ versehen. Wir kommen auf den „Führer“ zurück.

Das Marburger Pervakorgan des Micha Bošnjak weiß auf unsere mehrfachen, ganz deicidierten Angriffe in der Samstagsnummer vom 5. d. M. gegen sich und seine Patrone nichts weiter zu antworten, als daß es sich mit ein paar läppischen Auskneifereien behilft und einen deutschen Parteigenossen neuerlich angreift. So sind diese pervativischen Federhelden! Wenn man sie zwischen die Beine nimmt, quicken sie, kaum sind sie aber wieder fortgelassen, blöden sie die Zunge heraus. Diese appetitliche Zungenübung seitens des Bošnjak'schen Organes ist nicht so sehr gegen uns, als gegen Herrn Julius Rakusch gerichtet, den verehrten Vicebürgermeister unserer Stadt, gegen welchen als Geschäftsmann neuerdings der Boycott gepredigt wird. Was wir über diese Art des nationalen Kampfes denken, haben wir in der vorigen Nummer gesagt, heute fügen wir nur folgendes bei: Wenn durch die Haltung unseres Blattes einzelnen unserer Parteigenossen ein Schade erwachsen sollte, so bebauern wir dies gewiß lebhaft; im Interesse der gemeinsamen heiligen deutschen Sache können wir darauf aber keine Rücksicht, die übrigens auch gar nicht verlangt wird, nehmen, sondern wir werden nach wie vor unseren Standpunkt auf das entschiedenste und unbedürftig um das Beinstellen der Per-

vaken vertreten. Dem Organ des Micha Bošnjak, dem der Begriff Geld selbst alles zu sein scheint, mag die Einführung des Boycotts allerdings als etwas sehr Schreckliches erscheinen; wir Deutschen können und dürfen aber von unseren Parteigenossen erwarten, daß sie einiger hundert Gulden wegen ihre Ueberzeugung nicht wechseln. Das könnte etwa bei den Patronen der „Südsteirischen Post“ der Fall sein, im deutschen Lager aber nicht. — Das Marburger Pervakorgan erseht sich weiters mit Bezug auf die „Deutsche Wacht“ zu sagen: „Der Herr Chef des Blattes läßt um sich schlagen, als wäre er sammt seinem Blatte wahnsinnig geworden.“ Wir müssen darauf erwidern, daß die „Deutsche Wacht“ vollständig unabhängig ist, von Niemandem beeinflusst wird und daß ihr Chef die Liebe zum deutschen Volke und die Wahrung der geistigen und wirtschaftlichen Interessen desselben ist. Glaubt denn die „Südsteirische Post“ die „Deutsche Wacht“ werde von ebensolchen Mameluken geleitet, wie sie, die „Südsteirische Post“ selbst, deren Redaction auf Befehl der „Leitung“ sich selbst der Lüge zeihen und sich sonach selbst Maulschellen versehen muß? Unser Blatt leitet ein Journalist, der nach seiner Ueberzeugung und nach seiner Einsicht selbständig zu arbeiten befähigt und berechtigt ist, der sein Blatt gegen Jedermann auch persönlich zu vertreten gewohnt ist und der seinen Stolz darin setzt, unabhängig zu sein. Freilich ein windischer Pervaknecht hat von der Ehre eines deutschen Journalisten keine Ahnung und kann sie auch nicht haben!

Pflingst-Concert im „Waldhaus“. Am Pflingstmontag findet im „Waldhaus“ wieder ein Concert der Cillier Musikvereins-Capelle statt. Anfang 4 Uhr.

Concert im Hotel „Löwen.“ Morgen, Pflingstsonntag, abends 8 Uhr, findet im Garten des Hotels „zum goldenen Löwen“ ein Concert der Cillier Musikvereins-Capelle statt.

Neue Erfindungen. Die bestrenommierte Buch- und Schreibrequisiten-Handlung Johann Rakusch, Hauptplatz Nr. 5, überfandte uns zwei neue patentierte Artikel, einen Couvert- und Markenansucher, zugleich Couvertschießer und eine Serviette Hygienique behufs Besprechung. Der Couvert- und Markenansucher, zugleich Couvertschießer, ist geeignet, das unappetitliche und vom Standpunkte der Gesundheit sehr zu verwerfende Feuchtmachen der Couverts und Marken durch die Zunge, wodurch bekanntlich schon schwere Krankheiten, ja der Tod eingetreten, überflüssig zu machen und die Serviette Hygienique ist ein Schönheitsmittel, durch dessen Gebrauch alle Unreinlichkeiten der Haut, wie Miteffer, Sommerprossen, Flecken und Ausschläge, hintergehalten und die Weichheit und Zartheit des Teints befördert wird. Obwohl vorwiegend für Damen berechnet, kann die Serviette Hygienique auch von Herren angewendet werden. Unser technischer Mitarbeiter, der immer über Ausschlag der Haut klagte, gleichwohl aber sehr eitel ist und dem wir die beiden Gegenstände behufs Besprechung übergaben, ist jetzt Dank dem Gebrauche der genialen Serviette Hygienique einem Adonis vergleichbar und droht der Damenwelt sehr gefährlich zu werden, was seiner Eitelkeit nicht wenig schmeichelt. Er ist des Lobes über dieses Schönheitsmittel auch ganz voll.

Der Recitationsabend des Fräulein Meinau. welcher am Donnerstag im Casinoaale stattfand, war von einem kleinen, aber distinguiertem Publicum, besonders Damen, besucht. Fräulein Meinau trug Gedichte vor, recitierte Scenen aus Lust- und Trauerspielen und hielt Vorträge. Obwohl der halbleere Saal und der dadurch bedingte Widerhall störend auf den Eindruck des Gebotenen wirkte, fesselte der durch ein wohlklingendes Organ unterstützte, dramatische Vortrag die Zuhörerschaft, welche die gelungensten Pöden mit warmem Beifall auszeichnete. Besonderen Anwert fanden „Der Teufel auf der Himmelswiese“ von Baumbach, „Goldi-Goldi“ von Ganghofer und die Scene aus „Anna Lise“ von Görz.

Gewitter. Gestern, Freitag, gieng über unsere Stadt ein Dreiviertelstunden anhaltendes

schweres Gewitter nieder, das theilweise von einem wolkenbruchartigen Regen begleitet war. Von schädigenden Blitzschlägen ist uns nichts bekannt worden.

Weibliche Aspiranten im Post- und Telegrafensach. Von der k. k. Post- und Telegrafens-Direction für Steiermark und Kärnten werden wir um Aufnahme des nachfolgenden ersucht: Es wurde die Wahrnehmung gemacht, daß sich sowohl im Bezirke der k. k. Post- und Telegrafens-Direction für Steiermark und Kärnten als auch in anderen Directionsbezirken eine stets wachsende Anzahl von Aspiranten, besonders weiblichen Geschlechtes, dem Post- und Telegrafensache zuwenden und zu diesem Zwecke sich nach Absolvierung von „Post-“ und „Telegrafens-Lehrkursen“ den vorgeschriebenen Fachprüfungen unterziehen, um sich die Qualifikation als Post- und Telegrafens-Expeditorinnen, beziehungsweise Expeditorinnen zu erlangen. Nachdem nun alle diese Candidaten und Candidatinnen mit nur ganz wenigen Ausnahmen, die Erlangung der Berechtigung zur Ausübung des manipulativen Post- und Telegrafendienstes als Brotfrage betrachten, so muß leider betont werden, daß derlei Illusionen zumeist auf das Bitterste enttäuscht werden, da die Nachfrage nach Postexpeditorinnenstellen die vorhandene Anzahl derselben um mindestens das Dreifache überschreitet. Die hiesigen Postämter sind demnach auf Jahre hinaus mit einer hinreichenden Anzahl von geprüften und beeideten Postexpeditorinnen und Expeditorinnen versehen, so daß für neuerliche Bewerber, für alle jene, welche sich dem Postdienste erst widmen wollen und die concessionierten „Post- und Telegrafens-Lehrkurse“ besuchen, diese Laufbahn als aussichtslos bezeichnet werden muß. Obzwar die erwähnten „Post- und Telegrafens-Lehrkurse“, wovon sich in Graz fünf, in Klagenfurt einer befinden, behördlich concessioniert sind, sind und bleiben dieselben doch stets nur Privatunternehmungen, welche in keiner Weise geeignet sind, irgend eine Gewähr dafür bieten zu können, daß die Schüler und Schülerinnen derselben seinerzeit auch thatsächlich als Expeditorinnen angestellt werden. Diese Privatlehrkurse sind im Gegentheil nur geeignet, durch Massenproduction von Candidaten das Angebot von Arbeitskräften noch zu vermehren und so die Aussichten der aus denselben hervorgehenden Expeditorinnen und Expeditorinnen noch trister zu gestalten. Es werden sich alle jene, welche sich dem Post- und Telegrafendienst zu widmen beabsichtigen, auf diese Verhältnisse mit dem Besüßigen aufmerksam gemacht, daß es unbedingt in ihrem eigensten Interesse rathlich erscheint, besser einem anderen, aussichtsvoolleren Berufszweige sich zuzuwenden.

Ein Athlet aus Silli. Herr Karl Petral, genannt Petri, der Sillier Athlet, bereist gegenwärtig als Mitglied des Circus Godefroi Rußland. Er trat in Batum am Caspischen Meere, in Petersburg, Moskau, Helsingfors, Kronstadt und Warschau auf, überall mit großem Erfolg. In Petersburg wurde Herr Petral vom ersten russischen Athleten-Verband mit einem Diplome und der goldenen Medaille ausgezeichnet, da ihm bei einem Wettringen der erste Preis im Ringkampfe zuerkannt wurde. Herr Petral hofft in Bälde nach Steiermark zurückzukehren, wo er dann auch seine Heimatsstadt Silli wieder aufsuchen wird.

Aus dem Amtsblatte. (Feilbietungen.) Marburg: Realitätshälfte des Anton Vogrin in Wadlberg (818 fl. und 37 fl.), am 23. Juni. — Marburg l. Dr.-U.: Realitäten des Johann und der Juliane Goriup in Wolfsthal (803 fl.), am 20. Juni. — Marburg l. Dr.-U.: Realitäten der Marie Mayer (55 fl. 51 kr.), am 16. Mai. Windisch-Feistritz: Realität der Helene Mauser in Ziegelstadt (168 fl. 47 kr.), am 16. Mai. — Schönstein: Verlassenschaft und Fahrnisse der verstorbenen Gertraud Brischnik in Schönstein (1447 fl. 17 kr. und 191 fl. 25 kr.), am 16. Mai. — Marburg: Realitäten des Josef Schlauer in Ober-Notthwein

(5816 fl. 83 kr.), am 18. Mai. — Marburg r. Dr.-U.: Realitäten der Marie Lorentschitsch in Unterkötsch (2370 fl.), am 18. Mai und 22. Juni. — Marburg r. Dr.-U.: Realität der Marie Stundl aus Unterrothwein (197 fl. 82 kr.), am 1. Juni. — Windisch-Feistritz: Realität der Helene Mauser in Ziegelstadt (168 fl. 47 kr.), am 16. Mai. — Windisch-Feistritz: Realitätshälfte des Josef Polc in Windisch-Feistritz (640 fl.), am 23. Mai und 20. Juni. — Schönstein: Verlassenschaft und Fahrnisse der verstorbenen Gertraud Brischnik in Schönstein (1447 fl. 17 kr. und 191 fl. 25 kr.), am 16. Mai. — Mann: Realitäten des Johann und der Theresia Lupschina in Mann (3299 fl. 24.), am 2. Juni. — Einberufung des Nikolaus Ruml, der Aloisia Koschig, des Eduard Trigler, Matthäus Lessnigg und des Josef Paulitsch unbekanntes Aufenthalts. Klage auf Verjährungsanerkennung und Löschungsgestattung von Forderungen per 500 fl. 400 fl. und 420 fl. Tagatzung 15. Mai. R. l. Bezirksgericht Schönstein.

Pfingsten und Pfingstbräuche. Die ersten Spuren einer allgemeinen kirchlichen Feier des Pfingstfestes finden sich erst zu Ende des vierten Jahrhunderts, in den Tagen des Kirchenvaters Augustinus. Wie fest eingewurzelt die alte Maifeier bei den Deutschen war, geht daraus hervor, daß man die Feier des Pfingstfestes auch auf acht Tage ausdehnte und die Kirche dies ruhig gestatten mußte, bis sie dann im Jahre 1094 die Feier, wie auch die des Ostersfestes auf drei Tage beschränkte. So blieb es dann bis in unser Jahrhundert hinein, wo auch der dritte Feiertag noch aufgehoben wurde, wenigstens als officieller kirchlicher Feiertag, im bürgerlichen Leben hat er seine Bedeutung als Feiertag vielfach noch beibehalten. Die anmuthige Jahreszeit, in welche das Pfingstfest fällt, bringt es mit sich, daß dasselbe besonders reich ist an Volksbelustigungen und heiteren Gebräuchen. Im Mai steht die Sonne im Sternbilde des Stier, deshalb opferte man den Göttern einen solchen, der vorher — überreich mit Blumen und Bändern geschmückt — durch die Straßen geführt wurde. Die derbe Redensart: „Gepuht wie ein Pfingstochse“ erinnert noch deutlich an diesen weitverbreiteten Brauch. Ein Brauch, der eingegangen ist, verdient wahrlich wieder zu neuem Leben erweckt zu werden. Die Männer stellen den Frauen, die jungen Burschen den Jungfrauen schön gepuzte Maibäume vor die Thüre, d. h. nur den sittsamen wird diese öffentliche Huldigung zu Theil, die keinen tugendhaften Lebenswandel führen, bekommen Häckel vor die Thür gestreut — eine Volkserziehung, die ihresgleichen sucht. Der Maikäfer ist der Frühlingsbote der Götter. Den Mädchen ist er ein Liebesbote, denn in der Richtung, nach welcher der erste Maikäfer aus ihrer Hand fliehet, wohnt ihr Zukünftiger. Unzählige Gebräuche ließen sich aufzählen, die dem alten Maifeste entsprossen sind und auf das Pfingstfest verpflanzt wurden. Sie werden auch weiter bestehen und in den Herzen, Sinnen und Gebräuchen der Menschen solange eine bleibende Stätte haben, als die Erde grünt und blüht, der Vogel singt und das Menschenherz treu in Liebe schlägt!

Kleine Nachrichten. Erzherzog Albrecht, der Generalissimus des Heeres, inspicirt in Begleitung des gemeinsamen Kriegsministers F. v. Krieghammer die Occupationsprovinzen. — Wien, 9. Mai. Gestern abends kam es zu einem Zusammenstoß zwischen strikenden und arbeitenden Maurergehilfen im sechzehnten Bezirke, wobei sich über 1500 Personen ansammelten. Die Polizei stellte die Ruhe wieder her; zwei Personen wurden verhaftet. — Polnisch-Dstrau, 9. Mai. Strikende Bergarbeiter wollten heute früh den Dreifaltigkeitsschacht in Polnisch-Dstrau überfallen. Die Gendarmerie machte von der Schutzwaffe Gebrauch, wobei 9 Strikende getödtet und 20 verwundet wurden. Es wurde Militär requiriert. — Linz, 10. Mai. Bei einem Ausfluge von Schülern der dritten Classe des hiesigen Gymnasiums vergnügte sich einer der Gymnasiasten Namens Jakitsch damit, aus einer Zaubert-

Pistole Schüsse abzugeben. In der Station Niedtraf eines der Projectile den jungen R. v. Drouot, Sohn des Besitzers der Feichtinger'schen Hofbuchdruckerei. Die Kugel drang in den Hinterkopf. Der unvorsichtige Schütze konnte nur mit Mühe am Selbstmorde gehindert werden. R. v. Drouot ist heute nachts in Mauthausen, wohin er gebracht worden war, gestorben. — Tarnopol, 10. Mai. Der Lieutenant des 15. Inf.-Reg. Otto Oppenheimer, 23 Jahre alt, hat sich erschossen. Auf einem hinterlassenen Zettel stand geschrieben: „Jeder Mensch ist seines Glückes Schmied, ich habe meines falsch geschmiedet.“ — Temesvar, 10. Mai. Der Gemeinderichter von Zolencz, Vera Miof, wurde von seinem Sohne, einem bekannten Trunkenbolde, am hellen Tage auf dem Hauptplatze des Dorfes erschossen. Der Mörder stellte sich freiwillig der Gendarmerie. — Trieste, 10. Mai. Gestern abends entwickelte sich in den großen Holzdepots der Via Fabio Severo ein Schadenafeuer: die drei mächtigen Depots der Holzfirmen Brüder Livati, Wisniker und Manfoc wurden durch die Flammen total zerstört. Ein anstoßendes Zinshaus wurde theilweise eingeäschert. Die muthmaßliche Schadenziffer variiert zwischen 250,000 und 450,000 fl.

Deutschösterreichische Pfingsten 1894.

Mit Blüten sind Ufer und Wege bestreut,
Das hellgrüne Schirmdach ist wieder erneuert;
Darüber der Pfingsten Sonne
Uns predigt vom ewigen Gotteslicht.
Ein Sehnsuchtszauber die Herzen umflieht,
Mit Lerchen jauchzt zitternde Wonne.

Lenzbringer, mein banges Gemüt dir dankt!
Ob alles in Oestreich auch schwanket und wankt,
Ein Pfeiler steht fest, trotz den Winden:
Die Schule des Volkes. — Der Pfeiler trägt
Die Kanzel des Deutschtums, das,
Durch Thaten Erlösung soll finden.

Ein Vierteljahrhundert ist schon ver-
rauscht,
Seit wir den Hammerschlägen gelauscht,
Der Pfeiler sich stolz hat erhoben.
Erwachsen ist bald ein neues Geschlecht.
Das mutig wird ringen um deutsches Recht —
Pfingstflammen leuchten ihm droben.

Apostel ausbreitet das deutsche Wort,
Den unvergänglichen Herzenshort,
Und Gotteskraft gießt in die Seelen!
In Thälern, auf Höhen ruft Glockenklang:
„Du Duldevolk, sei nimmermehr bang,
Der Heerschaaren Herr will dich wählen!“

Von Zukunftschauern erfaßt und beglückt,
Mit Blumengewinden den Pfeiler nun schmückt
Zum bräutlichen Schul-Fubelfeste!
Der graue Schleier der Dämm'ung zerrinnt,
Ein Morgen naht, der den Sieg uns gewinnt,
Die Adler entschweben dem Neste.

Berlin, im Mai 1894.

Karl Pröll.

Eingesendet.

Eine brennende Frage.

Als vor mehreren Jahren am „deutschen Kirchthurme“ eine Gallerie und zwischen derselben ein mit großen verglasten Fenstern versehenes Gemach erbaut wurde, gaben sich viele Stadtbewohner der Hoffnung hin, daß die Stadt Silli an dieser Stelle einen Feuerwächter installieren werde.

Diese Hoffnung ist aber getäuscht worden. Die Feuer-Signalisierung wird noch immer in der vorigen Weise durch den Messner bei der Nikolai-Kirche geübt. Wie kann man von diesem Menschen, der sehr oft tief hinter dem Nikolaiberge in der Realität arbeitet und von diesem Punkte die Stadt nicht sieht und des Nachts seinen

ermüdeten Körper durch den Schlaf erquickend muß, verlangen, daß derselbe rechtzeitig einen ausgebrochenen Brand durch das zeitraubende Abfeuern von Pöllerschüssen schleunigst anzeige? -- Oder ist derselbe bei einem dichten Nebel in der Lage von seiner Wohnung die entfernte Brandstelle wahrzunehmen? -- Die große Gefahr und der unermessliche Schade, welche sich in neuester Zeit bei den Bränden in Ungarisch-Gradiß, Neu-Sandeg, Bad Hall und Weidling bei Wien zeigten, liegt der geehrten Stadtverwaltung Cilli dringend an's Herz, für die Sicherheit des Lebens und des Eigenthums ihrer Mitbürger zu sorgen.

Die einzige einstufige und schnelle Feuer-signalisierung kann nur vom „deutschen Kirchenthurme“ erfolgen, weil ihm gleich gegenüber sich die Feuerwehre befindet, und ein im Winter in einen Pelz gehüllter und mit einer Control-Uhr versehenen Feuerwächter könnte mindestens in den Nachtstunden mit nicht großen Kosten die Bewohner Cilli's von der Feuerangst bewahren.

Wir haben eine tüchtige und ehrenvolle Feuerwehre, welche freiwillig Gesundheit und Leben aufs Spiel setzt, wenn die Gefahr ruft. Die löbliche Stadtgemeinde-Vertretung hat einen bedeutenden Schritt zur Abwendung der Feuer-gefahr dadurch gethan, daß dieselbe sich Pferde angeschafft, welche im Stadthaushofe eingestellst augenblicklich an die auch daselbst eingestellten Feuerspritzen angespannt werden können. Es fehlt also nur das schnell abzugebende Feuerzeichen.

Wir erwarten von unserem eifrigen Gemeinderathe, daß er sich der Lösung obiger dringenden Angelegenheit ehebaldigst bemächtigen und hiedurch unsere freundliche und aufstrebende Stadt nicht dem Brandunglücke aussetzen werde, von dem es am 5. April 1798 heimgesucht wurde, wo die alte Römerstadt Cilli bis auf sechs Häuser, abbrannte.

Mehrere für das Wohl der Stadt besorgte Einwohner.

Deutsche Turnerschaft.

XV. Turnkreis „Deutsch-Oesterreich“. Südöstr. Turngau (Steiermark, Kärnten, Krain u. Küstenland.)

Verein „Grazer Turnerschaft“.

(Gegründet 1884. — Turnplätze. Marischkagasse 11, Wielandgasse 9, Wolkendorf 3.)

Auf nach Sachsen!

Deutsche Stammesgenossen der südlichen Alpen!
Liebwerthe Turngenossen!

Graz, 1. Mai. 1894.

In den Jahren 1886 und 1892 besuchte eine stattliche Zahl Gäste aus dem Sachsenlande unsere Marken; jeder derselben erfreute sich kürzere oder längere Zeit an den Genüssen, die unsere Alpenländer bieten, und gar manche schlossen Freundschaft mit deren Bewohnern, ihnen das Versprechen abnehmend, sie auch einmal jenseits unserer Grenzpfähle aufzusuchen.

Der Verein „Grazer Turnerschaft“, welcher der Ausführung dieser zweimaligen (IV. und VIII.) Alpen und Meerturnfahrt nahe stand, beabsichtigt am 16. Juli 1894 das Versprechen einzulösen und ladet alle deutschen Stammesgenossen (auch Nichtturner, Männer und Frauen, Jung und Alt) ein, sich dem Sonderzuge anzuschließen, der uns ins Sachsenland führen soll.

Wir haben es kaum notwendig, zu dieser Fahrt die Genüsse zu schildern, welche das herz-erfreuende Entgegenkommen der Sachsen jedem einzelnen, die Sehenswürdigkeiten Dresdens, Leipzigs, der sächsischen Schweiz, der Thalfahrt auf der Elbe und des übrigen Sachsens sonst bieten. Allen ist dies Alles wenigstens der Erzählung nach bekannt und wer es im Lande selbst erfahren hat, würde gewiß nicht müde werden, es weiter zu preisen.

Für die Turner und Turnfreunde oder solche, die von der Größe und Bedeutung der deutschen Turnfeste noch keinen Begriff haben oder daran zweifeln, sei diese Fahrt auch ob ihrer Billigkeit und ob der Gelegenheit empfohlen, anschließend an dieselbe das VIII. deutsche Turnfest in Breslau vom 21. bis 25. Juli mit den äußerst billigen Sonderzügen der Sachsen besuchen zu können.

Die Ordnungen für diese Fahrt, sowie die Fahrpreise und Fahrzeiten sind noch nicht endgiltig abgeschlossen und festgesetzt, dürften jedoch nur mehr sehr geringe Aenderungen erfahren. Wer daher an der Fahrt theilzunehmen beabsichtigt, möge sich bei Herrn Ignaz Haller, Hausbesitzer, Graz, Albersstraße 17, sofort melden, worauf ihm bis die genaue Ordnung in Druck (zum Preise von 5 Kr. für das Stück) übermittelt würde.

Briefkasten.

Herrn Raspotnik, Weichenwächter in Villan. Ihre Berichtigung entspricht den Bestimmungen des § 19 des Pr.-G. nicht, weswegen wir von deren Veröffentlichung Umgang nehmen mußten.

Die Riesen-Gießhübler-Flasche,

welche im vorigen Jahre auf der Chicagoer Weltausstellung so viel Aufsehen erregte, bildet nun auch in der Wiener Nahrungsmittel-Ausstellung in der Rotunde eines der lebenswerthesten Objecte, über welche Se. Majestät der Kaiser bei der Eröffnung der Ausstellung seine besondere Anerkennung auszusprechen geruhte. Die 15 Meter hohe Flasche stellt symbolisch den Millionenversandt des allbekanntesten Sauerbrunnens vor und ruht auf einem von einem zierlichen Eisengitter eingeschlossenen Postamente, das mit allen Mattonischen Producten, wie Mooreide, Moorlauge, Moorextract, Gießhübler Sauerbrunnen, den Königsbitterwasserquellen und der Guberquelle, welche letztere dem Staate gehört und wovon die Firma Heinrich Mattoni die Generalvertretung inne hat, ferner mit den Ansichten und Broschüren der Curorte Gießhübel-Puchstein bei Karlsbad und Elisabeth-Salzbath bei Budapest und mit Plakaten in fast allen bedeutenden Verkehrssprachen auf's Vortheilhafteste ausgestattet ist, so daß das ganze Object einen wirklich vornehmen, imponierenden Eindruck macht.

Gedenket bei Wetten, Spielen und Testamenten des Cillier Stadt-Verschönerungs-Vereines.

Kindergarderobe

Illustrirte Monatschrift

mit Zuschneidebogen zur Selbstanfertigung der Kinderkleidung und Zeitschrift zur handarbeitlichen Beschäftigung und Unterhaltung der Kleinen.

Abonnementspreis vierteljährlich 45 Kreuzer.

Abonnements nimmt entgegen

Joh. Rakusch, Cilli, Hauptplatz 5

Buch- und Papierhandlung.

Die Seiden-Fabrik G. Henneberg

1. u. 1. Postl. Zürich sendet direct an Private: schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 45 fr. bis fl. 11.65 pr. Meter — glatt gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- und zollfrei in die Wohnung an Private Rufter umgehend. Briefe kosten 10 fr. und Postkarten 5 fr. Porto nach der Schweiz.

RADEINER

Natron-Lithionquelle

(Sauerbrunnversandt und Badeanstalt)



bewährt gegen harnsaure Diathese (Gicht, Gries u. Sand) Krankheiten des Magens, Harnsystem (Niere, Blase) chronischen Catarrh der Luftwege.

Versuche von Dr. Garrod, Binswanger, Cantani, Ure bewiesen, dass das kohlen-saure Lithion das grösste Lösungsvermögen bei harnsauren Ablagerungen hat, wodurch sich die günstigen Erfolge mit Radeiner Sauerbrunn

erklären. **Bestes Erfrischungsgetränk**, reiches, natürliches Mousseux, bei Epidemien, wie Cholera, Typhus, Influenza als diätetisches Getränk.

Prospecte gratis durch die Direction der Curanstalt in Bad Radein, Steiermark. 332-10 Depôt in Cilli bei: Johann Koppmann, Grazer-gasse 37.

Fahrordnung

nach dem neuen Fahrplan vom 1. Mai 1894.

Cilli-Wien.

Cilli	ab	5:24	1:37	3:10	6:25	8:50	1:45	
Pragerhof	an	6:41	2:52	4:34	8:07	11:00	2:40	
Marburg	an	7:27	3:02	5:17	8:47	12:01	3:01	
Graz	an	9:57	4:25	7:51	11:07	3:40	4:22	
Bruck a. M.	an	10:05	4:55	8:05	1:00	4:40	4:52	7:00
Bruck a. M.	an	11:35	5:39	9:45	2:53	7:08	5:34	8:18
Märzschlag	an	2:04	6:42	11:50	4:54	9:59	6:46	9:18
Wien	an	2:12	6:57	11:57	6:51	9:50	9:45	1:10

Wien-Cilli.

Wien	ab	7:20	1:20	4:30	8:20	9:00		
Märzschlag	an	10:18	5:24	8:21	11:34	1:45		
Bruck	an	10:21	12:05	5:38	8:25	11:39	5:55	1:48
Graz	an	11:10	1:35	6:46	9:27	12:24	7:42	3:00
Bruck a. M.	an	12:25	3:45	8:33	10:45	1:27	10:08	5:02
Pragerhof	an	12:50	4:35	9:15	1:52	10:50	5:45	
Marburg	an	2:06	6:58	11:11	ab	2:41	1:47	7:57
Pragerhof	an	2:30	7:44	12:04	4:15	3:12	3:06	8:27
Cilli	an	3:28	9:25	1:44	7:08	4:17	5:22	1:001

Cilli-Triest.

Cilli	ab	9:30	5:25	3:27	1:51	4:18	5:40	10:06
Steinbrück	an	10:18	6:23	3:59	2:22	4:47	6:27	10:41
Laibach	"	"	8:40	5:14	4:37	5:53	9:35	12:41
St. Peter	"	"	"	7:11	7:35	7:48	2:22	3:17
Triest	"	"	"	8:47	10:20	9:25	6:43	5:40

Triest-Cilli.

Triest	ab	9:05	8:00	6:20	8:10	7:50		
St. Peter	an	12:27	ab	10:09	9:12	1:00	9:52	
Laibach	"	2:45	6:00	11:51	11:52	ab	4:45	11:22
Steinbrück	"	4:31	8:11	10:1	2:05	5:34	7:51	12:48
Cilli	"	5:19	9:04	1:36	3:03	6:22	8:43	1:45

Cilli-Wöllan und zurück.

715	3:50	an Cilli	an	5:50	2:35
736	4:11	an Pietrovitsh	"	6:00	2:50
754	4:30	" Sachsenfeld	"	6:15	3:10
816	4:47	" St. Peter i. Samnth.	"	6:45	3:40
834	5:11	" Heiligenstein-Fraßlau	"	7:05	4:00
855	5:33	" Ribdorf a/d. Bad	"	7:21	4:18
929	6:07	" Schönstein	"	7:45	4:40
942	6:22	" Hundsdorf	"	7:54	4:49
950	6:50	" Wöllan	ab	8:14	5:09

Die mit * bezeichneten Züge sind Schnellzüge. — Die Nachtzeit von 6:00 abds. bis 5:59 Früh ist durch Unterstreichung der Minutenziffern bezeichnet.

Tinct. capsici compos.
(Pain-Expeller),
 bereitet in Richters Apotheke, Prag,
 allgemein bekannte, schmerzstillende
 Einreibung, ist zum Preise von
 fl. 1.20, 70 und 40 kr. die Flasche
 in den meisten Apotheken erhält-
 lich. Beim Einkauf sei man recht
 vorsichtig und nehme nur Flaschen
 mit der Schutzmarke „Anker“
 als echt an. — Central-Verband:
 Richters Apotheke zum Goldenen Löwen, Prag.



MATTONI'S
GISSHÜBLER
 reinsten
 alkalischer
SAUERBRUNN
 bestes diätetisches und Erfrischungsge-
 tränk, bewährt bei Magen- und Darmkatarrh,
 Nieren- und Blasenkrankheiten, wird von den
 hervorragendsten Ärzten als wesentliches Unter-
 stützungsmitel bei der Karlsbader und an-
 deren Bädereuren, sowie als Nachkur
 nach denselben zum fortgesetzten Gebrauche em-
 pfohlen.
 VII.

497/12

Schicht's Patentseife



mit Schutzmarke Schwan, ist unfreilich das
 beste Mittel zur Erzielung schnee-
 weisser Wäsche, zum

Reinigen von Woll-, Seiden-
 und farbigen Stoffen,
 erwiefernmaßen eines der besten Des-
 infektionsmittel für jede Art Wäsche
 und dabei vollkommen unschädlich für
 Wäsche und Hände.

Schicht's Spar-Kernseifen;

Wegen ihrer vorzüglichen Qualität berühmte sind aber auch
 sie werden von keinem Concurrrenzfabrikate übertroffen. Dieselben tragen, je
 nach Gattung eine dieser beiden Schutzmarken:



Georg Schicht, Aussig a. d. E.

Seifen-, Kerzen- und Palmkernölfabrik.

Hagelversicherung

in
 Steiermark, Kärnten und Krain

leistet zu billigsten festen Prämien die

General-Agentenschaft in Graz

374-2

Bureau Thonethof, Pfarrgasse 2

der

Ungarisch-französischen
 Versicherungs-Actien-Gesellschaft
 — Franco Hongroise. —

Vorkommende Schäden werden **coulant liquidiert** und **prompt** bezahlt. — Die Prämie kann
 über Wunsch bis im Herbst entrichtet werden.

Die Gesellschaft zahlte bisher über 54 Millionen Gulden Ö. W. für
 Schadenvergütungen an ihre Versicherten.

Wegen Übernahme von Agenturen wolle man sich an obige General-Agentenschaft wenden, woselbst
 auch Anträge entgegengenommen und Auskünfte bereitwilligst ertheilt werden.

Theodor Gunkel, Görz, Bad Tüffer,

Winter, Curorte, Sommer

In jeder Pfarre oder Orts-
 gemeinde wird eine verständige, ge-
 achtete und finanziell sichere Persönlich-
 keit als

Vertrauensmann

mit gutem Nebenverdienste angestellt.
 Briefl. Anfragen unter „201,191“ Graz,
 postlagernd. 83.

Jacob Verhofschegg

Fischlermeister 1363-12

Cilli, Grazergasse 24

empfiehlt sich zum Legen von Brettel-
 böden, Flechten von Stroh- und Rohr-
 sesseln, sowie allen in dieses Fach ein-
 schlägigen Arbeiten bei billigsten Preisen.

Mariazeller Magen-Tropfen,

bereitet in der Apotheke zum Schutzengel des
C. BRADY in Kremsier (Mähren),

ein altbewährtes und bekanntes Heilmittel von
 anregender und kräftigender Wirkung auf den
 Magen bei Verdauungsstörungen.

Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke
 und Unterschrift.

Preis à Flasche 45 kr., Doppelflasche 70 kr.
 Bestandtheile sind angegeben.



Die Mariazeller Magen-Tropfen
 sind echt zu haben in

Cilli: Apoth. J. Kupferschmid.

1286-48

Zur heurigen Firmung

empfiehlt den P. T. Kunden eine grosse Auswahl von
 Kränzen, Blumen, Bändern, Handschuhen, Spitzen
 Strümpfen, Mädchen-Kleider, Knaben-Anzüge
 sowie ein reich sortiertes Lager von
 sämtlichen Zugehör-Artikeln, Hemden, Unterhosen
 Krägen, Manchetten, Cravatten
 und auch von allen

407/2

Damen-Putz- und Mode-Artikeln

F. Karbeutz, Cilli, Grazergasse.



Johann Warmuth's

Herren- und Damen-Frisier-Salon

1905-50

Cilli, Grazergasse 10 (vis-à-vis Hôtel Koscher).

Empfeht sich dem P. T. Publicum auf das Beste, gute Bedienung und reinste Wäsche.
Grösstes Lager von Parfumerie-Artikeln und Haar-Arbeiten.

Alte Zöpfe werden umgearbeitet und gefärbt.

„THE GRESHAM“
Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Filiale für Oesterreich:
 Wien, I., Giselastrasse 1.,
 im Hause der Gesellschaft.

Filiale für Ungarn:
 Budapest, Franz-Josefplatz 5 & 6,
 im Hause der Gesellschaft.

Activa der Gesellschaft am 31. December 1892	Frcs. 125,305.151.—
Jahreseinnahme an Prämien u. Zinsen am 31. December 1892	22,840.056.—
Auszahlungen für Versicherungs- und Renten-Verträge und für Rückkäufe etc. seit Bestehen der Gesellschaft (1848)	271,905.620.—
In der letzten achtzehnmonatlichen Geschäftsperiode wurden bei der Gesellschaft für neue Anträge eingereicht, wodurch der Gesamtbetrag der seit Bestehen der Gesellschaft eingereichten Anträge sich auf	1.853,916.605.—

stellt. — Prospekte und Tarife, auf Grund welcher die Gesellschaft Policen ausstellt, sowie Antragsformulare werden unentgeltlich ausgefolgt durch die Herren Agenten und durch die **General-Agentur in Laibach**, Triesterstrasse 3 bei **Guido Zeschko** und durch die Agentur in Cilli bei **Wilhelm Nigersperger**. 525-12

Fahrkarten und Frachtscheine nach Amerika

königl. Belgische Postdampfer der „Red Star Linie“ von Antwerpen direkt nach **New-York & Philadelphia**

concess. von der hohen k. k. österr. Regierung
 Man wende sich wegen Frachten und Fahrkarten an die 114-40

Red Star Linie
 in WIEN, IV., Weyringergasse 17.

Director Bezug von eleganten, billigen **Reichenberger Anzugstoffen.**

Reinwollene Cheviots und Kammgarne. Ein vollständiger Herren-Anzug fl. 6.70. Muster gegen 5 kr. Briefmarken.
Franz Rehwald Söhne, 276
 Tuchfabrikslager, Reichenberg, Böhmen.

K **Bad Stein in Krain (Bahnhofstation).**
NEIPPCUR-ANSTALT. Gewissenhafte, individ. Behandlung unter Leitung eines tüchtigen Specialarztes. Billige vorzügl. Pension.
 « Saison: 1. Mai bis 15. October. »
 Illustrierte Prospekte gratis durch die Cur-Direction. 339-3

Heinrich Reppitsch
 Zeugschmied für Brückenwagenbau und Kunstschlosserei 22-28
 Cilli Steiermark

erzeugt Decimal- auch Centimal-Brücken-Wagen, Gitterthüren und Geländer, Ornamente und Wappen aus Schmiedeeisen, Garten- und Grabgitter, Heu- und Weinpressen, Tiefbrunnenpumpen, auch Einschlagbrunnen, sowie Wagenwinden solid und billigst.

Nur bei Moriz Unger
 Zeug-, Bau-, Maschinen- und Kunstschlosser in Cilli

wird die Nachaichung von Wagen und Gewichten besorgt. — Ferner werden Wagen und Gewichte erzeugt und fehlerhafte schnellstens repariert. Auch werden Reparaturen an Maschinen jeder Art (Dresch-, Häkkel-, Nähmaschinen etc.) ausgeführt. — Defecte Nähmaschinen werden gegen renovierte umgetauscht oder angekauft. Auch sind renovierte Nähmaschinen zu den billigsten Preisen am Lager. Weiters empfiehlt sich derselbe zur Anfertigung und Reparatur von Brunnen-Pumpen und Wasserleitungs-Anlagen und übernimmt alle in das Bau- und Kunstschlosserfach einschlagende Arbeiten als: Beschläge zu Neubauten, Ornamenten, Grab-, Altar- und Einfriedungsgitter und Gitterthore etc., Blitzableitungsanlagen, sowie Ausprobieren alter Blitzableiter werden bestens ausgeführt. 201

Preblauer Sauerbrunnen reinster alkalischer Alpensäuerling von aus gezeichneter Wirkung bei chron. Katarrhen insbes. bei Harnsäurebildung, chron. Kartarrh der Blase, Blasen- und Nierensteinbildung und bei Bright'scher Nierenkrankheit. Durch seine Zusammensetzung und Wohlgeschmack zugleich bestes diätetisches u. erfrischendes Getränk. **Preblauer Brunnenverwaltung in Preblau** Post St. Leonhard, Kärnten. 35-28

Echte Brünner Stoffe

für Frühjahr und Sommer 1894. Ein Coupon Mtr. 3.10 lang, kompletten Herrenanzug (Rock, Hose u. Gilet) gebend, kostet nur aus guter echter Schafwolle fl. 4.80; aus besserer fl. 6.—; aus feiner fl. 7.75; aus feinsten — 9.; aus hochfeinsten fl. 10.50. Ein Coupon zu schwarzem Solon-Anzug fl. 10.— sowie Ueberzieherstoffe, Touristenloden, schwarze Peruvienne und Dorsing, Staatsbeamtenstoffe, feinste Kammgarne etc., versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und franco. Mustergetreue Lieferung garantiert. Zur Beachtung! Das P. T. Publikum wird besonders darauf aufmerksam gemacht, dass sich Stoffe bei directem Bezuge bedeutend billiger stellen, als wenn solche durch Agenten bestellt werden. Die Firma Siegel-Imhof in Brünn versendet sämtliche Stoffe zu den wirklichen Fabriks-Preisen ohne Aufschlag des die Privat-Kundschaft sehr schädigenden schwindelhaften Schneider-Rabattes. 134-26

Damen-Confection

Anfertigung nach Maas von allen erdenklichen Damen- und Mädchen-Kleidern. offeriere in Confection stets das Neueste, Beste und Preiswürdigste, in Frühjahrs-Jaquets, Jacken und Regenmänteln, Neuheiten in eleganten Caps und Umhüllen, sowie modernsten Schulter-Krägen in allen gangbarsten Farben, kompletten Kinder-Anzügen und reizenden Wirtschafts- und Negligé Schürzen nach bestem Zuschnitte und allerbilligsten Preisen.

Um freundlichen Zuspruch bittet
 Hochachtungsvoll
CARL ROESSNER,
 Damen-Kleidermacher.

Rathhausgasse 19

Rechenschafts-

des Verwaltungsrathes der k. k. priv. wechselseitigen

für
65. Verwaltungs-

Bilanz pro

Post-Nr.	Activa:	fl.	kr.	fl.	kr.
I. der Gebäude-, Mobilar- und Spiegelglas-Versicherungsabtheilung aus der laufenden Gebahrung.					
1	Cassabarschaft	21.425	72		
2	Barguthaben bei der k. k. Postsparkasse	7.701	03		
3	„ „ steierm. Escomptebank	69.190	47		
4	Diverse Debitoren	4.279	60		
5	Guthaben bei Rückversicherungs-Gesellschaften	10.384	82		
6	den Repräsentanten in Klagenfurt und Laibach, sowie bei Districts-Commissären	6.203	—		
7	Beitrags- und Prämien-Rückstände:				
	a) repartirierte Beiträge und zwar:				
	für frühere Jahre inclusive 1892 fl. 799-97				
	für das Jahr 1893 „ 2.166-74 fl. 2.966-71				
	b) Beiträge und Prämien für neue Versicherungen, resp. Versicherungserhöhungen	16.827	48		
8	Die auf das Erfordernis pro 1894 für dauernde Versicherungen zur Einhebung vorgeschriebenen Beiträge	559.946	03	695.958	15
II. des Reservefondes.					
A. Gebäude-Abtheilung.					
1	Barguthaben bei der steierm. Escomptebank und bei Sparcassen in Steiermark und Kärnten fl. 401.353-34				
2	Realitäten:				
	a) Baukostenconto, betreffend den Neubau in der Herrngasse in Graz fl. 91.530-65				
	b) Anstaltsgebäude in Graz, Sackstraße Nr. 18 und 20 „ 134.655-88				
	c) Kaufschilling für die Gebäude in der Herrngasse Nr. 18 und 20 und Jungferngasse Nr. 2, 4, 6 und 8 abg. Abschreibung „ 264.697-82				
	d) Anstaltsgebäude in Klagenfurt, Südbahnstraße Nr. 1 und 3 und Ringstraße Nr. 9 „ 119.677-21				
	e) „ „ Laibach, Wienerstraße Nr. 13 „ 141.889-01 „ 752.450-57				
3	Wertheffecten zum Course vom 31. December 1893 laut Specification „ 329.327-40				
4	Laufende Zinsen auf vorstehende Wertpapiere „ 4.505-36				
5	Diverse Debitoren „ 15.343-35	1.502.980	02		
B. Mobilar-Abtheilung.					
1	Guthaben bei Sparcassen in Steiermark und Krain	284.980	05		
C. Spiegelglas-Versicherungsabtheilung.					
1	Guthaben bei der steierm. Sparcasse	5.106	84	1.793.066	91
III. des Pensionsfondes.					
1	Guthaben bei der Gemeinde-Sparcasse Graz	67.269	45		
2	Wertheffecten zum Course vom 31. December 1893 laut Specification	38.203	50		
3	Laufende Zinsen auf vorstehende Wertpapiere	371	60	105.844	55
IV. des Stiftungsfondes für verunglückte Feuerwehrmänner.					
1	Guthaben bei der Gemeinde-Sparcasse in Graz			6.002	—
V. des Kaiserjubiläums-Stiftungsfondes.					
1	Guthaben bei der Gemeinde-Sparcasse in Graz			18.350	02
VI. des Rückversicherungsfondes.					
1	Guthaben bei der Gemeinde-Sparcasse in Graz			93.808	99
				2.713.030	62

Graz, im Monate Jänner 1894.

Anton Ritter von Spinler m. p.
General-Secretär.

Johann Graf von Meran m. p.
Präsident.

Franz Doser m. p.
Oberbuchhalter.

Dr. Ferdinand Sarva m. p.
bz. Directions-Obmann.

Bericht

Brandschaden-Versicherungs-Anstalt in Graz

das
Jahr 1893

31. December 1893

Post-Nr.	Passiva:	fl.	kr.	fl.	kr.
I. Der Gebäude-, Mobilar- und Spiegelglas-Versicherungsabtheilung aus der laufenden Gebahrung.					
1	Beitrags- und Prämienreserven abzüglich Rückversicherung	619.011	19		
2	Reserve für schwebende Schäden abzüglich Anteile der Rückversicherer	4.405	—		
3	Unbehobene Schadenvergütungen	5.261	18		
4	„ Belohnungen	175	—		
5	„ Lärm- und Löschkosten	30	22		
6	Im Monate Jänner 1894 zu entrichtende Vinculierungsgebühren pro IV. Quartal 1893	382	60		
7	Im Jahre 1894 an die Landesfonde für Steiermark, Kärnten, Krain, Niederösterreich und an den Magistrat Wien gesetzlich zu entrichtende 2% Feuerwehrbeiträge pro 1893	13.544	58		
8	Diverse Creditoren	5.697	80		
9	Guthaben der Rückversicherungs-Gesellschaften	1.167	03		
10	Districts-Commissäre	2.675	—		
11	Für die Gebäude-Versicherten aus dem Gebahrungsüberschusse de 1892 für das Jahr 1894 zugewiesene Rückvergütung	25.013	68		
12	Ueberschüsse aus der Gebahrung des Jahres 1893:				
	a) bei der Gebäude-Abtheilung, inclusive des Vortrages de 1892 fl. 139-02				
	b) „ „ Mobilar-Abtheilung „ 18.094-38				
	c) „ „ Spiegelglas-Abtheilung, inclusive des Vortrages de 1892 „ 361-47	18.594	87	695.958	15
II. des Reservefondes.					
A. Gebäude-Abtheilung.					
1	Vermögen des Gebäude-Reservefondes fl. 1.447.007-78				
2	Course-Reserve für Wertheffecten des Gebäude-Reservefondes „ 43.391-11				
3	Diverse Creditoren „ 12.581-13	1.502.980	02		
B. Mobilar-Abtheilung.					
1	Vermögen des Mobilar-Reservefondes	284.980	05		
C. Spiegelglas-Versicherungsabtheilung.					
1	Vermögen des Spiegelglas-Reservefondes	5.106	84	1.793.066	91
III. des Pensionsfondes.					
1	Reines Pensionsfonds-Vermögen	103.571	55		
2	Course-Reserve für Wertheffecten des Pensionsfondes	2.273	—	105.844	55
IV. des Stiftungsfondes für verunglückte Feuerwehrmänner.					
1	Vermögen des Feuerwehr-Stiftungsfondes			6.002	—
V. des Kaiserjubiläums-Stiftungsfondes.					
1	Vermögen des Jubiläumsfondes, und zwar: für Steiermark	9.411	30		
	„ Kärnten	3.261	74		
	„ Krain	5.676	98	18.350	02
VI. des Rückversicherungsfondes.					
1	Vermögen des Rückversicherungsfondes			93.808	99
				2.713.030	62

Gepprüft und mit den Büchern der Anstalt gleichlautend befunden:

Graz, am 15. März 1894.

Johann Hofmann m. p.

Edgar Freiherr von Ecker-Eckhofen m. p.

Karl Fritscher m. p.

UNICUM

patentiert 360-4

Peronospora-Spritze

auf der 1893er Ausstellung des Ungarischen Landes-Gartenbau-Vereines mit dem ersten Preise, der

grossen goldenen Medaille prämiert.

Preis complet mit polierter, massiver Kupferbutte

14 fl. 75 kr.

Zu haben nur bei

EDMUND MAUTHNER

Samenhandlung

BUDAPEST

Hauptgeschäft: **Andrássystrasse 23.**

Filiale: **Kronprinzgasse 18.**

Lieben Sie

einen schönen, weissen, zarten Teint, so waschen Sie sich täglich mit:

Bergmann's Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul. (Schutzmarke: 2 Bergmänner). Bestes Mittel gegen Sommersprossen, sowie alle Hautunreinigkeiten. à Stück **40 kr.** bei **Joh. Warmuth.** 353-28

Außer dem Material zu Filigranarbeiten führen wir von jetzt an, in Folge der vielen Nachfragen, auch sämtliche Bestandtheile zu

Papierblumen

zu noch nie dagewesenen, unerreicht billigen Preisen, in feinsten und schönster Ausführung und Schattierung. Man verlange Preiscurante gratis und franco, en gros oder en detail. Musterblumen zum Selbstkostenpreise werden auf Verlangen bei Bestellungen beigegeben. **J. Theben's Nf., Wien, III., Kegelgasse 6, und III., Hauptstraße 18.** 334-12

In Römerbad

sind zwei gut erhaltene **Wagen**, und zwar ein viersitziger Glaswagen und ein Wirtschafswagen preiswürdig zu verkaufen. — Anfragen sind zu richten an **Dr. von Jabornegg, Cilli, Pauserhof 51.** 425/3

Gegen Hauschwamm

Gäulants, Pilz- und Schimmelpilz in bewohnten Räumlichkeiten, Magazinen, Bergwerken und Glashäusern empfehle ich als einzig bewährtes Mittel mein **Dr. H. Berener's pat. und prämi.**

Antimercurion

geruchlos, feuersicher und giftfrei vom k. k. Ministerium des Innern und den höchsten Capacitäten im Baufache empfohlen und verwendet. 269-10

H. Kuhn's Bwe.

Fabrik chemischer Producte. Niederlage für Cilli: **Franz Rischlavy, Droguerie „3. gold. Krone“ Bahnhofstr. 7.**

Heinrich Scheuermann Bau & Galanterie-

Spengler in Cilli Herrengasse 3

offeriert

Peronospora - Spritzen

eigener Erzeugung, mit Kolbenpumpe, äusserst leicht zu handhaben und sehr dauerhaft. Aus Kupfer complet à fl. 12. aus verzinkt Blech mit Anstrich „9. behufs rechtzeitiger Lieferung werden Bestellungen entgegengenommen. 187-18

III. Internationale Kunstausstellung, Wien 1894.

Künstlerhaus

I. Lothringerstrasse Nr. 9. 156—15

Eröffnung 6. März. Schluss 31. Mai.
Geöffnet von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends. Entrée 50 kr. Verbunden mit einer Lotterie von Kunstwerken. 1 Los 50 kr.

BAD NEUHAUS

bei Cilli (Steiermark).

Altberühmte Akrotherme von 29-2° R. (37° C.) und Stahlquelle, 8 1/2 Stunden per Eilzug von Wien, 6 1/2 von Triest, 8 von Budapest entfernt, höchstgelegenes (400 Meter) aller südsteirischen Bäder inmitten ausgedehnter Nadelwälder, herrliches Klima, reine vollkommen staubfreie Gebirgsluft, unübertroffen wirksam in Frauen- und Nervenkrankheiten, Blutarmut, Schwächezuständen, Rheumatismus, Blasen- und Darmkatarrhen etc. etc., eröffnet die Saison am 1. Mai.

Zum Curgebrauche dienen: grosse gemeinschaftliche Bassins zu 29, zu 26 und zu 20 Grad R., elegante Separat-Bäder, elektrische Bäder, Douchen, Massage, Milch- und Molkenuren, Trinkeuren etc. Schöne und billige Wohnungen, gute Restaurants, schöner Cursaal, Speisesäle, Spiel- und Lesezimmer, Cur-Orchester, Concerte, Bälle etc. — **Post- und Telegraphenstation**, täglich zweimalige Postverbindung mit Cilli, Fahrgelegenheiten am Bahnhofe. — **Anfragen und Bestellungen** an die Direction der Landes-Curanstalt Neuhaus bei Cilli. — Prospekte unentgeltlich und franco. 375-5

Immerwährender, selbstthätiger G

Couvert- u. Marken-Anfeuchter, sowie Couvert-Schliesser.

zu haben in der Buchhandlung **Joh. Rakusch, Cilli.**

Die Zöglinge der Anstalt sind in jeder Beziehung bestens gehalten, die Lehrkräfte vorzüglich. Prospekte versendet gratis und franco die Vorsteherin der Anstalt.

Emilie Haussenbüchl's

concess. onierte

Höhere Töcherschule

sowie 408/12

Privat-Volksschule
Cilli, Sparcassa-Gebäude.

Schulanfang am 15. September.

Ausweis

über die in der Stadt Cilli im Monate April vorgenommenen und der Beschau unterzogenen **Schlachtungen.**

Die Qualität der Ochsen richtet sich nach dem Nährzustande und bezeichnet I. dem Mast-, II. einem sehr guten, III. einem mäßig guten und IV. einen schlechten Nährzustand.

Namen der Fleischhauer	Stiere	Ochsen	Qualität der Ochsen				Älthe	Kalbinnen	Älber	Älthe	Schweine
			I.	II.	III.	IV.					
Johann Grenka	—	14	3	8	3	—	—	4	3	3	
Anton Zenschenagg	—	4	—	1	3	—	1	3	2	—	
Martin Karlsruhkef	—	2	—	—	2	12	—	—	1	5	
Ludwig Koffar	—	5	—	2	3	—	4	8	8	2	
Franz Petovar	—	4	—	3	1	—	1	4	—	1	
Josef Hebenscheff	—	45	2	25	17	1	2	1	20	3	
Franz Sellak	—	1	—	—	1	—	5	5	9	5	
Anton Sentschnif	—	1	—	—	1	—	4	6	3	10	
Anton Simonischeff	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	
Georg Strauß	—	16	—	4	8	1	1	3	20	8	
Franz Vollgruber	—	10	2	6	1	—	—	1	7	14	
Gastwirte u. Greißler	—	—	—	—	—	—	—	—	41	1	
Summe ..	—	103	7	54	38	4	26	24	121	55	
Ausweis vom März	1	107	13	57	35	2	30	19	130	41	

Cilli, am 13. Mai 1894.

432

Vermietungen.

WOHNUNG bestehend aus zwei Zimmern und Küche sammt Zugehör ist ab 1. Juni zu vermieten. Rathhausgasse Nr. 17, II. Stock. Auskunft im Café „Central.“ 426/2

Märzen-Bier

zu jeder Tageszeit frisch 405/2

1 Liter nur 16 kr.

im Gasthause des

Egidius Zollner, Spitalgasse 3.

Für Schuhmacher!

Wegen grossen Vorrathes offeriere Original-ausgemusterte

Commiss-Stiefel

zu 30 Kreuzer per Paar. — Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages. 355-10

David Stern, Graz V. Fabrikgasse.

Ein tüchtiger

Commis

gefesten Alters, der deutschen und slovenischen Sprache mächtig, wird als Geschäftsführer bei **S. F. Schall, Gemischtwarenhandlung in Lichtenwald** aufgenommen. 417-2

A. Obdržalek

Stui-Erzeuger

Graz, Kranciscnergasse 3, empfiehlt sich zur Anfertigung von Stuis für Gold-, und Silberwaren, Meerischaum, optischer, chirurgischer und musikalischer Instrumente, Requisiten, sowie Schmudfläden, Schreibmappen, Bilderrahmen, Cartonagen und Einrahmungen von Bildern, Einlegung von Stidereien. 359-6

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten **Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel** (aus der Kronen-Apotheke in Berlin) sicher und schmerzlos beseitigt. Carton 50 kr. Depot in allen Apotheken. 382-12

Keine Wanzen mehr!

Knoll's

„Infallibel“

chemische 406/3

Dampfstrahl-Insect-Vertilgungsmaschine vertilgt unfehlbar: Wanzen, Flöhe, Motten, Schwaben, Russen und deren Brut. Franco fl. 1-50 durch den Erfinder **Knoll, Wien, Penzing, Tegethoffstrasse 35** oder durch die Niederlage in Cilli: **Anton Tschantsch.**

Bad Sulinsko

Akrotherme + 29 9° R. Hohe heilkräftige Wirkung bei Krauentrantheiten. — Eisenbahnstation **Bedekovčina** (Bago-raner-Bahn). Nähere Auskünfte erteilt bereitwilligst: **Badearzt med. Dr. J. Manojlović** und die **Badeverwaltung.** Adresse: **Entinšto, Post Rihovljan Kroatien.** 333-10

Hôtel-Übernahme.

440

Beehre mich hiermit bekannt zu machen, dass ich mit 1. Mai d. J. das neu renovierte

HOTEL ELEPHANT

übernommen habe.

Ich werde stets bestrebt sein die P. T. Gäste in jeder Richtung zufrieden zu stellen. — Im Ausschank habe ich ausschliesslich **gute Weine**, weiters **Reinigshausener Märzenbier**, sowie **Pilsner** aus dem bürgerlichen Brauhause.

Indem ich schliesslich für das mir im Hôtel „Stadt Wien“ entgegengebrachte Vertrauen bestens danke, bitte ich dasselbe in meinen neuen Bestimmungsort zu übertragen und mich recht zahlreich zu besuchen.

Hochachtend

Franz Pettowar.

SUPPEN
MAGGI
WÜRZE

empfiehlt bestens **Victor Wogg**, zum „goldenen Anker“ in Cilli.

Halbgedeckter Wagen
zweispännig, sehr leicht, im guten Zustand.
zu verkaufen:

Köttinghof bei Cilli. 427/2

Verkaufs-Gewölbe

samt **Wohnzimmer** und **Küche** ist sogleich billigst zu vermieten. **Herren-gasse Nr. 30.** Anfrage bei der Eigentümerin. 439

Lehrmädchen

findet sofort Aufnahme bei **Cécilie Ritz**, Damenkleidermacherin, **Hauptplatz Nr. 6.** 433

2 kleine Häuser

am Südabhange des Schlossberges, in freundlicher Lage, besonders für Sommeraufenthalt geeignet, sind zu vermieten, eventuell auch zu verkaufen. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 420/2

Adolf Fritsch

Optiker-Specialist in Graz, Sackstrasse Nr. 2
vis à vis dem Hotel „Erzherzog Johann“.

Von meinen reichhaltigen, nur soliden, preiswürdigen optischen Specialitäten empfehle neue und verbesserte **Distanz-Doppelfeldstecher**, **Doppel- und Zugfernrohre**, **Theater-Perspective** von kleinster bis grösster Form, in unübertroffen guter Optik und Mechanik. **Aneroid-Barometer**, verlässlich geprüft, in Metall und nach neuesten Modellen in Holz geschnitzt, **ärztliche Maximal-Körperthermometer**, amtlich geprüft etc. etc.

Besondere Specialität: Erzeugung von Brillen, Zwicker in exakt technischer Ausführung, bei gewissenhafter fachgemässer Beachtung von Stellung, Sitz und Gläserwahl, mit den seit Jahren bekannt feinsten optischen extraweissen **Crystall-Gläsern**, besonders genau nach jeder **augenärztlichen** Vorschrift. Reparaturen sehr präcise und sofort. **Aufträge von Auswärts postwendend.** 438-5

Strangfalz-Ziegel

aus der **Brennfabrik Falz-Ziegel-Fabrik** billiges und bestes **Verpackungs-Material** empfiehlt und liefert die Vertretung 435

Othmar Jul. Krautforst
Graz, Eggenberger-Gürtel 12.

Für ein 6—7jähriges Mädchen ist ein schönes, wenig getragenes

weisses Kleid

billig zu haben. Auskunft ertheilt die Verwaltung des Blattes 436

Ein braves Kindermädchen

das etwas nähen und stricken kann, wird bis 1. Juni aufgenommen. Anzufragen: Ringstrasse Nr. 3, I. Stock. 422/2

Als H

Firmungs- Geschenke

empfiehlt

die

Gebetbücher

Buchhandlung

Joh. Rakusch

Cilli, Hauptplatz Nr. 5.

Weltartikel. — In allen Ländern glänzend eingeführt.

KALODONT Sarg's anerkannt unentbehrliches Zahnputzmittel

KALODONT

(Sanitätsbehördlich geprüft.)

1353—10

Sehr praktisch auf Reisen. Aromatisch erfrischend. Ueberall zu haben.

Dass für unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden eine gute Verdauung das Wichtigste ist, weiss Jeder, aber noch viel zu wenig wird beachtet, dass die unerlässliche Vorbedingung hiezu der Besitz gesunder Zähne ist. Der alte Spruch: „Gut gekaut, ist halb verdaut“ kann nicht eindringlich und oft genug wiederholt werden.

Hofzahnarzt kaiserl. Rath E. M. Thomas in Wien, Prof. Dr. Koch und andere wissenschaftliche Autoritäten, zuletzt Dr. W. D. Miller, Professor am zahnärztlichen Institut der Universität Berlin in seinem Werke: „Die Mikroorganismen der Mundhöhle“, Leipzig 1892, haben überzeugend nachgewiesen, dass sich unausgesetzt und in unglaublichen Massen Giftstoffe in der feuchtwarmen Mundhöhle bilden, sowie dass den hieraus entstehenden, oft äusserst gefährlichen Krankheiten nur durch regelmässige und gewissenhafte Reinigung des Mundes vorgebeugt werden kann. Der innige Zusammenhang zwischen verdorbenen Mund und verdorbenen Magen wurde erst durch diese neuen eingehenden Untersuchungen festgestellt.

Wasser allein entfernt jedoch diese Giftstoffe nicht. Dies wird nur erreicht durch den Gebrauch, und zwar am besten Morgens und Abends, eines antiseptisch wirkenden, sorgfältig bereiteten und bewährten Zahnreinigungsmittels, wie es in allgemein anerkannter Weise „Sarg's Kalodont“ darstellt, dessen stetig wachsender, heute bereits nach Millionen zählender Verbrauch am deutlichsten für den Wert dieses Mittels spricht.

Rousseau sagte: „Eine Frau mit schönen Zähnen ist niemals hässlich!“ Aber nicht blos Schönheit und der Reiz eines lachenden Mundes wird durch eine derartige Pflege der Zähne erreicht, man sichert sich, was weit wichtiger ist, zugleich die Gesundheit und das Wohlbefinden bis ins späte Alter.

Bestätigungen des Gesagten, Anerkennungen und Bestellschreiben aus den höchsten Kreisen liegen jedem Stücke bei.

Man hüte sich vor den in der Verpackung ähnlichen, auf Täuschung berechneten wertlosen Nachahmungen!

Neue Patent
selbstthätige 14-10

Reben- u. Pflanzen - Spritze

„SYPHONIA“



übertrifft alle bisher bekannten Spritzen da sie selbstthätig arbeitet. Mehrere tausende dieser Spritzen, sind im Betrieb und ebensoviel lobende Zeugnisse beku. den deren entschiedene Ueberlegenheit gegenüber allen anderen Systemen.

Ph. Mayfarth & Co.
Fabriken landw. Maschinen
Specialfabrik für Weinpressen und Obstverwerthungs-Maschinen
Wien, II/1, Taborstrasse 76.
Kataloge gratis. — Vertreter erwünscht.

2 goldene,
13 silberne
Medaillen.



9 Ehren- u. An-
erkennungsd-
Diplome.

Kwizda's

Korneuburger Viehnähr-Pulver

für Pferde, Hornvieh und Schaaf.

I Preis einer Schachtel 70 kr., 1/2 Schachtel 35 kr.

Seit 40 Jahren in den meisten Stallungen im Gebrauch, bei Mangel an Fresslust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch und Vermehrung Milchergiebigkeit der Kühe.

Man achte gefälligst auf die Schutzmarke und verlange ausdrücklich Kwizda's Korneuburger Viehnähr-Pulver.

Haupt-Depot:
Franz Joh. Kwizda.
k. u. k. österr.-ungar.
u. königl. rumän. Hoflieferant.
Kreisapothek
Korneuburg bei Wien.

Echt zu beziehen in allen Apotheken und Droguerien Oesterreich-Ungarns.

„Kaufe beim Schmied und nicht beim Schmiedel!“ sagt ein altes Sprichwort.

Dies kann ich mit Recht auf mein Etablissement beziehen, denn nur ein so grosses Geschäft, wie das meine ist, hat durch Cassaeinkauf riesiger Waarenquantitäten und sonstiger Vortheile, billige Spesen, die schliesslich dem Käufer zu Gute kommen müssen.

Reizende Muster an Privat-Kunden gratis und franco. — Reichhaltige Musterbücher, wie noch nie dagewesen, für Schneider unfrankirt.

Stoffe für Anzüge.

Peruvien und Dosking für den hohen Clerus, vorschriftsmässige Stoffe für k. k. Beamten-Uniformen, auch für Veteranen, Feuerwehr, Turner, Livré, Tuche für Billard und Spieltische, Wagenüberzüge, Loden, auch wasserdicht für Jagdröcke, Waschestoffe, Reise-Plaids von fl. 4—14 etc.

Preiswürdige, ehrliche, haltbare, rein wollene Tuchware und nicht billige Fetzen, die kaum für den Schneiderlohn stehen, empfiehlt

Johann Stikarofsky,

Brünn, (das Manchester Oesterreichs) 128-20

Größtes Fabriks-Lager im Werte von 1/2 Millionen fl.
Verfaßt nur per Nachnahme!

Correspondenz in deutscher, ungarischer, böhmischer, polnischer, italienischer, französischer und englischer Sprache.

Bauarbeiten.

Beim Kohlenwerke in **Petschounig** bei Cilli kommen zwei Dampfkessel und eine Dampfmaschine zur Aufstellung. Die hiebei nöthigen **Maurerarbeiten** werden an fachkundige Bewerber vergeben. Baumaterialien stellt das Werk bei. — Anbote sammt Kostenvoranschlägen sind bis **16. Mai 1894** zu richten an Bergverwalter **Franz Pollet, Cilli, Ringstrasse Nr. 11**, wo auch die Baupläne zur Einsicht aufliegen.

421/2

Seit dem Jahre 1868 wird

Berger's medicinische

THEERSEIFE

die an Kliniken und von vielen praktischen Aerzten erprobt wurde, nicht nur in Oesterreich-Ungarn, sondern auch in Deutschland, Frankreich, Russland, den Balkanstaaten, der Schweiz etc. gegen Hautleiden, insbesondere gegen

Hautausschläge verschiedener Art,

mit bestem Erfolge angewendet. Die Wirkung der Berger'schen Theerseife als hygienisches Mittel zur Entfernung der Kopf- und Bartschuppen, zur Reinigung und Desinfection der Haut ist gleichfalls allgemein anerkannt. **Berger's Theerseife** enthält 40% Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. — Zur Verhütung von Täuschungen begehre man ausdrücklich **Berger's Theerseife** und achte auf die hier abgedruckte Schutzmarke.



Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg **Berger's med. Theer-Schwefelseife** angewendet. Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller **Unreinheiten des Teints**, gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertroffene cosmetische **Wash- und Badeseife** für den täglichen Bedarf dient:

Berger's Glycerin - Theerseife,

die 35% Glycerin enthält und fein parfümirt ist.

Preis per Stück jeder Sorte 35 kr. sammt Gebrauchsanweisung.

Von den übrigen Berger'schen medicinisch-cosmetischen Seifen verdienen insbesondere hervorgehoben zu werden: **Benzoseife** zur Verfärbung des Teints; **Boraxseife** gegen Wimmerin; **Carbolseife** zur Glättung der Haut bei Blatternarben und als desinficirende Seife; **Berger's Fichtennadel-Badeseife** und **Fichtennadel-Toiletteseife**, **Berger's Kinderseife** für das zarte Kindesalter (25 kr.); **Ichtyolseife** gegen Gesichtsröthe; **Sommersprossenseife** sehr wirksam; **Tanninseife** gegen Schweissfüsse und gegen das Ausfallen der Haare; **Zahnseife** bestes Zahnreinigungsmittel. Betreffs aller übrigen Berger'schen Seifen verweisen wir auf die Broschüre. Man begehre stets **Berger's Seifen**, da es zahlreiche wirkungslose Imitationen gibt.

Depôts in Cilli bei den Apothekern **A. Marek** und **J. Kupferschmidt** und in allen Apotheken der Seiermark.
270-12

G. Schmid's Nachfolger, Cilli



empfehl zu jeder Saison sein ganz neu und gut assortiertes Lager von

Tuch-, Current-, Manufactur-, Leinen-, Wirk-, Kurz- und Modewaren,

sowie

Nähmaschinen

in grösster Auswahl, bestes Fabrikat zu sehr billigen Preisen. 82-49

OPEL



Fahrräder

Vertreter:
Ang. Scheichenbauer
in Pettau.

Die besten und billigsten

Firnis-, Lack-, Maler- und Anstreicher-Farben

zum sogleichen Anstrich in jeder Jahreszeit bei

Ed. Skolaut, Cilli.

Selbe sind feinstens abgerieben, haben einen schönen Glanz sind sehr feurig, fest, dauerhaft und haltbar und trocknen schnell. Auch empfehle ich mein reichhaltiges Lager von

Glas, Porzellan, Spiegel, Lampen, Bilder u. Goldrahmen
zu den billigsten Preisen. 371-3

Man verlange stets ausdrücklich:

LIEBIG Company's Fleisch-Extract

Dient zur augenblicklichen Herstellung von Fleischbrühe und zur Verbesserung von Suppen, Gemüsen, Saucen und Fleischspeisen jeder Art.

Vortreffliches Stärkungsmittel für Kranke und Genesende.

Als Bürgschaft für die **Echtheit** und Güte achte man besonders auf den Namenszug des **Erfinders** *J. Liebig* in blauer Schrift.

58-12

Bildungsunterricht für Tanz und Anstand.

P. T.

Eduard Eichler, akademischer Tanzmeister, beehrt sich den P. T. Familien Cilli's die ergebenste Mittheilung zu erstatten, dass er **Donnerstag** den 17. Mai im grossen Casino-Saale, 6 Uhr nachmittags, für jüngere Schüler und abends 8 Uhr für Erwachsene seine Lehrurse beginnen wird.

Das Programm umfasst: Die **Grundelemente** der Tanzkunst, die **Anstandslehre** und alle gebräuchlichen Salon- und Nationaltänze.

Die Einschreibungen zu diesen Lehrkursen wollen gefälligst **Donnerstag** den 17. Mai von 1 Uhr nachmittags angefangen im obgenannten Saale bekannt gegeben werden.

Hochachtend
Eichler
akadem. Tanzmeister.

356-4

Kneipp-Malz-Kaffee

von Gebrüder De. z Bregenz, verpackt in rothen vieredigen Paketen mit Pfarrer Kneipp's Bild ist nach dem Gutachten, Zahl 392, des Herrn **Dr. Eugling, Director** der landwirthschaftlich-chemischen Versuchsstation Feldkirch ein Präparat, das einen Bohnenkaffee ähnlichen Geruch und Geschmack hat und neben dem vollen Genußwert auch den vollen Nährwert des Malzes besitzt. — Mit großem Vortheil wird dieser Kneipp-Malz-Kaffee als **Kaffee-Ersatz** verwendet. — Zu haben ist derselbe in den besseren Spezerei und Consumgeschäften. 187-25



331-9

Gegen Husten und Katarrh, bef. der Kinder, gegen Verstopfung, Heiserkeit, Hals-, Magen- und Blasenleiden ist bestempfohlen die

Kärntner Römerquelle.

— Naturecht gefüllt. —

Das feinste Tafelwasser.

Depot in Cilli: bei **J. Mattiö**

Neuheit!! 244-9

Höchst praktisch für Wirthe und Private. Ersatz für Tischtücher.

Leinen-Damast-Imitations-Stoff, blendend weiss und dessinirt, abgepasst mit hübschen Borduren und nach Meter 100 und 145 Cent. breit per fl. 1.90 bis fl. 2.40 per Meter, zum reinigen nur mit einem nassen Lappen, zu haben bei

Johann Khunt

Wachstuch-Teppich-Vorhänge- Rolleaux- und Bettdecken-Niederlage in **Graz, Herrngasse Nr. 29.** Auf Verlangen werden sofort Muster franco zugesandt.

Schwerhörigkeit.

Gehörübel aller Art, insbesondere hartnäckige und veraltete Fälle werden **schnell und dauernd geheilt** durch den patentierten **Gehör-Behandlungs-Apparat.** Grosse Erfolge und höchste Anerkennung in wissenschaftlichen Kreisen.

Jeder kann die Erfindung **ganz seinem Leiden entsprechend selbst anwenden.** Mein Vertreter, Herr **Burmelster**, wird in Cilli am Dienstag, den 15. Mai 1894, im Hôtel „**Erzherzog Johann**“ für alle Gehörleidenden aus Stadt und Umgegend von 9-1 Uhr vorm. und von 3-6 Uhr nachm. kostenfrei zu sprechen sein. 424/2

M. Steinbrück, Berlin NW., Spueerstrasse 14.

Kathreiner's

Kneipp-Malz-Kaffee

ist der einzige mit Geschmack und Aroma des echten Bohnenkaffee's. Man setze diesem anfangs ein Mittel später die Hälfte und darüber zu.

Kathreiner's

Kneipp-Malz-Kaffee

ist daher im Gebrauch der billigste Zusatz zu Bohnenkaffee, dessen gesundheitsschädliche Wirkungen er zugleich aufhebt.

Kathreiner's

Kneipp-Malz-Kaffee

wird jetzt so vorzüglich erzeugt, daß er mit dem Bohnenkaffee zusammen gemahlen und in jeder gewohnten Weise zubereitet werden kann.

Kathreiner's

Kneipp-Malz-Kaffee

ist auch „pur“ getrunken (mit Milch, Zucker oder Honig) sehr angenehm, wohlschmeckend und gesund.

Für jeden Haushalt und jeden Kaffeezinker ist somit unentbehrlich der echte

Kathreiner.

Kathreiner's KNEIPP-MALZ-KAFFEE

ist der beste und gesündeste Zusatz zu Bohnenkaffee.



Kathreiner's

Kneipp-Malz-Kaffee

wird als Zusatz und „pur“ von wissenschaftlichen und ärztlichen Autoritäten nachdrücklich und bestens empfohlen.

Kathreiner's

Kneipp-Malz-Kaffee

erweist sich besonders zuträglich und gesund für Frauen, Kinder, Blutarmer, Magen- und Nervenleidende.

Kathreiner's

Kneipp-Malz-Kaffee

ist als heimisches Product ein wirklicher Gesundheits- und Familien-Kaffee, der überall zu haben ist. — Ein halb Kilo 25 fr.

Kathreiner's

Kneipp-Malz-Kaffee

wird wegen seiner Beliebtheit vielfach nachgeahmt. Offen zugewogene Ware oder in auf Täuschung berechneten Paketen weist man unbedingt zurück.

Man verlange und nehme nur die weißen Originalpakete mit dem Namen

Kathreiner.

Oskar Niemtschik,

empfehlte seine aus besten Rohstoffen in vorzüglicher Qualität hergestellten Erzeugnisse.

Wagenfette-, Harz- und Theerproductenfabrik
in Eberndorf, Kärnten

415

416/2

Jedes Quantum **Fichtenharz** kauft baar **Oskar Niemtschik, Eberndorf, Kärnten.**

Soeben traf ein:

Im Lurloche

Neun Tage lebendig begraben.

Erlebnisse eines Höhlenforschers von Karl Zweyer.

Mit einem Vorberichte über die zur Rettung der Eingeschlossenen unternommenen Arbeiten.

← Preis 20 kr., per Post 25 kr. →

gegen Einsendung des Betrages erfolgt Francozusendung.

FRITZ RASCH, BUCHHANDLUNG, CILLI.

Fichtennadel-Bäder

aus frischen Fichtennadeln

welche als Nerven- und Lungenstärker sehr bewährt sind, werden in der Zeit vom 1. Mai bis Ende September in der hiesigen Badeanstalt verabreicht werden. — Zu zahlreicher Benützung dieser, wie auch der Dampf-, Wannen- und Schwefelbäder und der nach ärztlicher Vorschrift eingerichteten elektrischen Bäder erlaubt sich ein P. L. Publicum einzuladen

W. Trattnik.

Daniel Rakusch

Eisenhandlung en gros & en detail in Cilli

empfehlte

Portland- und Roman-Cemente

(Differer, Steinbrüder, Trifailer, Aussteiner)

Bauschienen (alte Bahnschienen), Traversen.

Stuccaturmatten, Baubeschläge.

Sparherdbestandtheile

Vollständige Küchen-Einrichtungen.

Brunnenpumpen, Brunnenröhren, Brunnen-

Bestandtheile. Werkzeuge und Bedarfsartikel für

den Bahn- und Straßenbau.

Eisenbleche, Stab-, Faconisen und Stahl aller Art.

Zinkbleche, Weißbleche, Verzinkte Eisenbleche.

440-40

Eine schön gelegene 434/3

HEIDELBERGER-FASS.

Neuer Gonobitzer Weisswein aus den Fürst Windischgrätz'schen Kellereien.
per Liter 36 kr. 443-3

Realität

am Josefsberg ist aus freier Hand zu verkaufen. Auskunft erteilt die Eigentümerin daselbst. Nr. 28 Sowoden.

Hôtel „goldener Löwe“, Sonntag den 13. Mai 1894

CONCERT

der städtischen Musikvereinskappele unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Diesel**.

Das Concert findet bei jeder Witterung statt.

Anfang 8 Uhr.

Entrée 25 kr.

Unter einem machen wir bekannt, dass wir auch das sogenannte Clubzimmer eröffnet haben und dasselbe den geehrten Vereinen und sonstigen Corporationen zur gefälligen Benützung empfehlen.

Um geneigten zahlreichen Besuch bitten

hochachtend

Zotter & Stögermüller.

Waldhaus

MONTAG, 14. MAI

CONCERT

* der Cillier Musikvereins-Kapelle. *

Anfang 4 Uhr, Eintritt 20 kr.

Das Concert findet bei jeder Witterung statt.

442

Restaurationspreise wie in der Stadt.

Unter einem erlaube ich mir bekannt zu geben, dass die neu restaurierten Kegelbahnen bereits eröffnet sind. Um zahlreichen Besuch bittet

hochachtend **Josef Kubu.**